

Flüchtlinge im SGB II
2. Werkstattgespräch für Jobcenter

Dokumentation des zweiten Werkstattgesprächs für Jobcenter vom 07.12.2015 (Essen)

G.I.B. NRW.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Herausgeber:

G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop

mail@gib.nrw.de
www.gib.nrw.de

Autor/in:

Bernward Brink, Ulla Böcker, Barbara Hordt, Dr. Frank Nitzsche und Oliver Schweer

Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

- Fotoprotokoll zur Veranstaltung 4
- Präsentationen der AG 1 „Organisation der Leistungsprozesse" 11
  - zebera – Zentrale Erstantrags- und Beratungsstelle für Menschen mit anerkanntem Fluchthintergrund (Dr. Andreas Kletzander, Jobcenter Wuppertal) 11
  - Der „Integration Point" in Münster (Joachim Fahnemann, Agentur für Arbeit Ahlen-Münster und Ralf Bierstedt, Jobcenter Münster) 25
  - Der Ansatz der Produktionsnetzwerke als Antwort auf komplexe Unterstützungsbedarfe der Zielgruppe Flüchtlinge (Klaus Konietzka, Jobcenter Mülheim an der Ruhr) 37
- Präsentationen der AG 2 „Maßnahmen/Produkte" 59
  - Maßnahmen/Produkte des Kommunalen Jobcenters Hamm (Inka Schroer, Jobcenter Hamm) 59
  - Ausbildungscoaching für junge Flüchtlinge und Neuzuwanderer (Dietmar Geißen, Jobcenter Dortmund) 68
  - Projektplanung: Integration von Neuzuwanderern (Manfred Neumann, Jobcenter Bielefeld) 75

Dokumentation des zweiten Werkstattgesprächs für Jobcenter zum Thema „Flüchtlinge im SGB II“, 07.12.2015, Essen

Moderation: Bernward Brink und Barbara Hordt (G.I.B.)

Abbildung 1: Ergebnisse AG 1 „Organisation der Leistungsprozesse

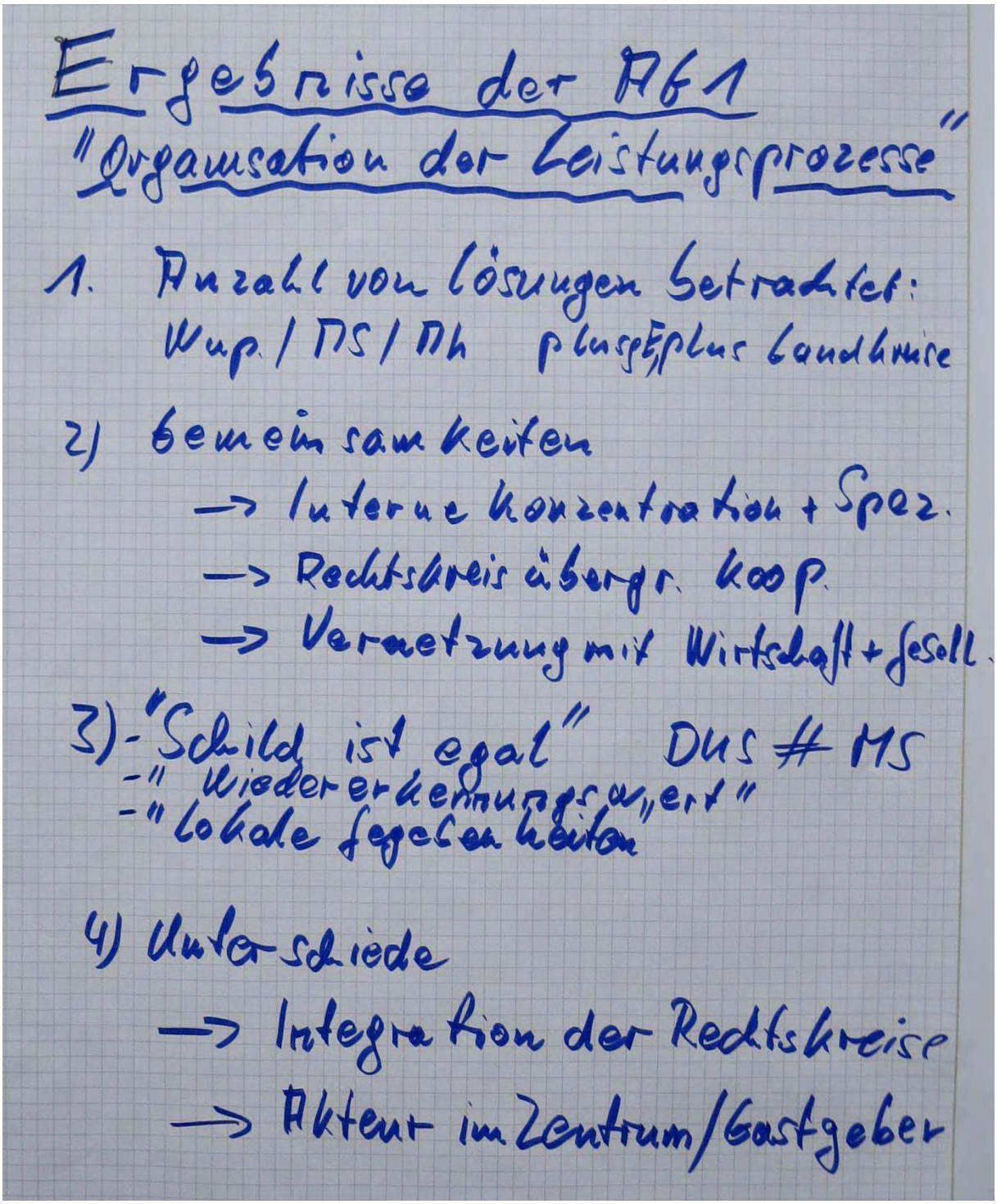


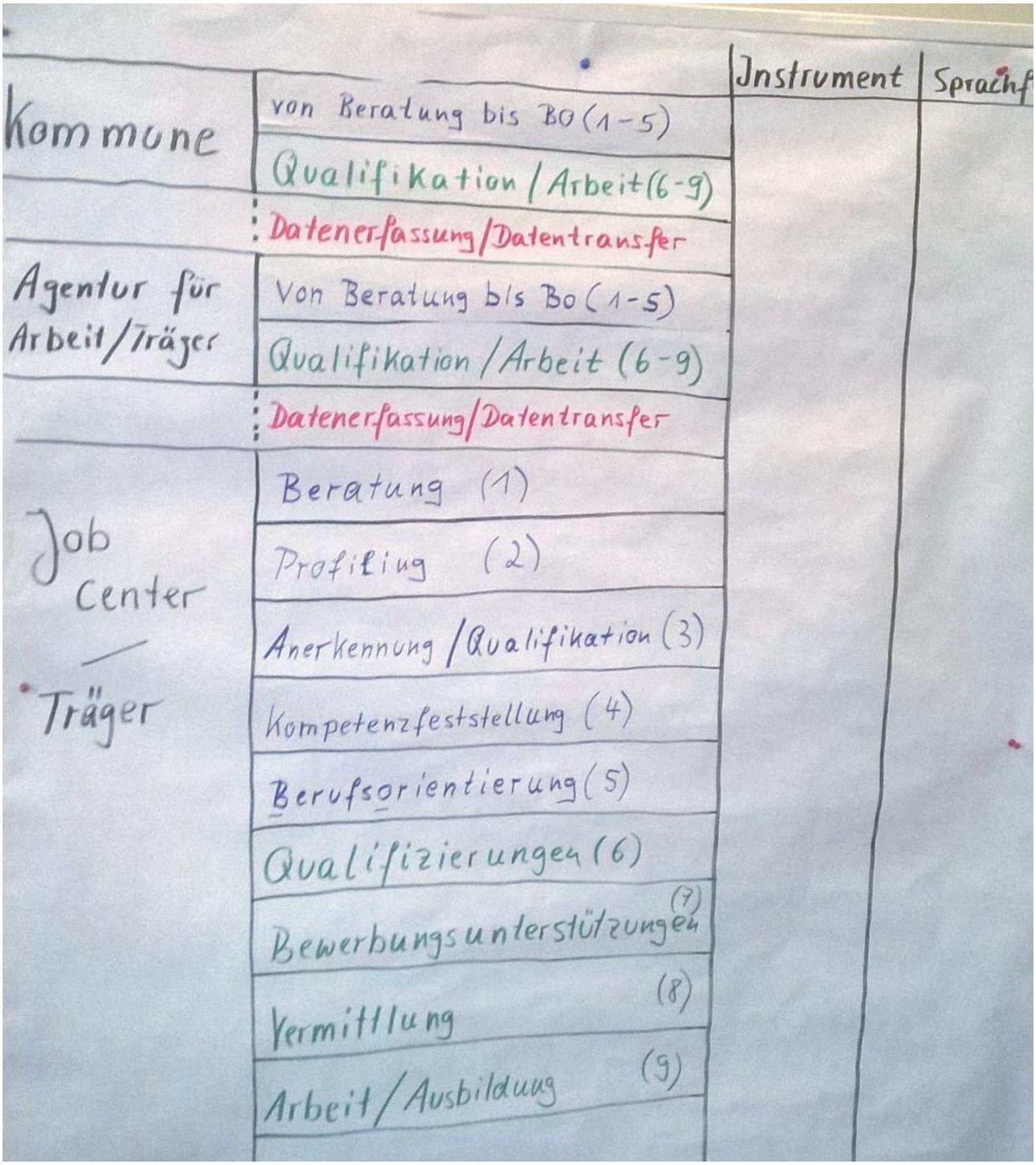
Abbildung 2: Ergebnisse AG 2 „Produkte“

1. Förderketten

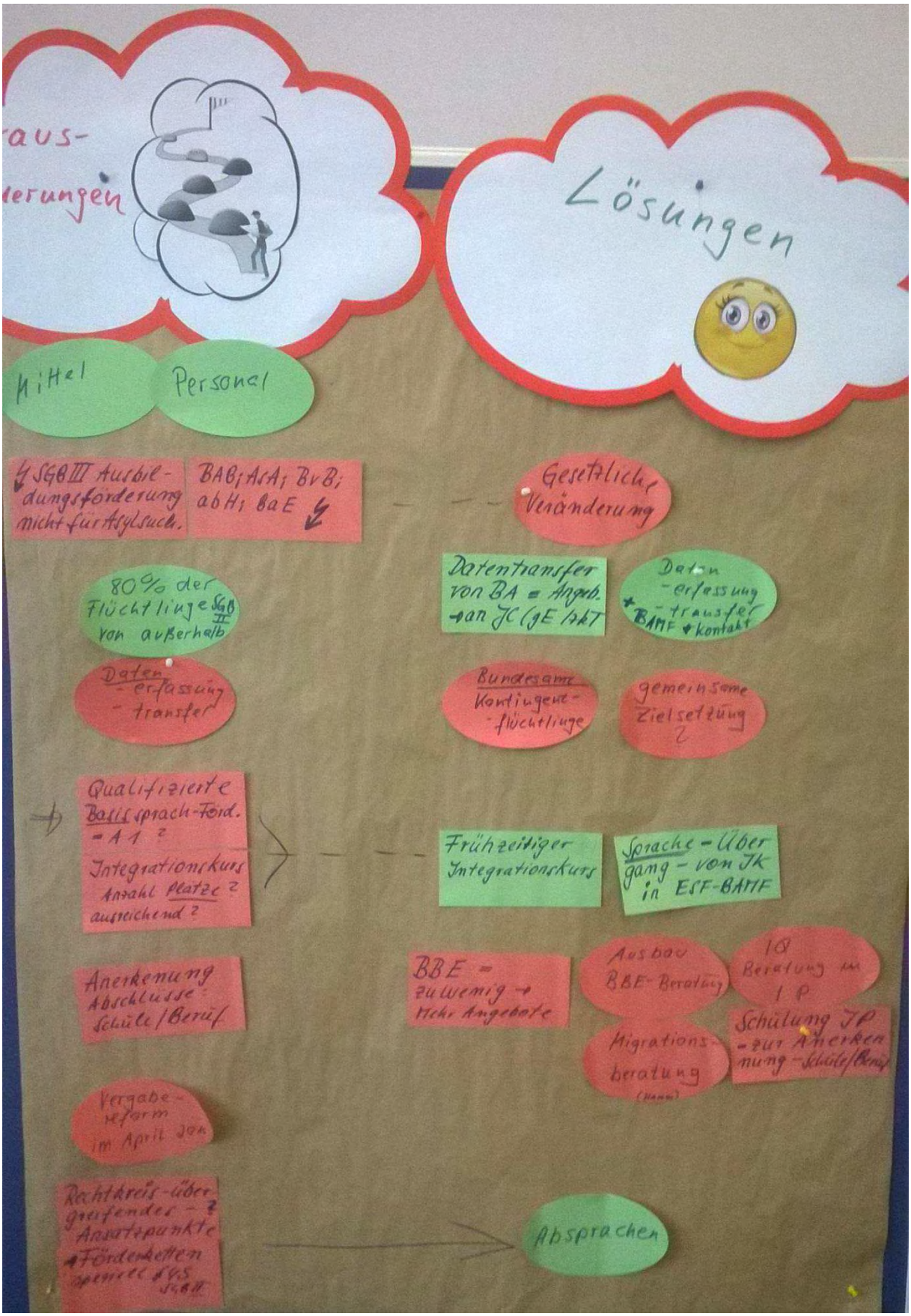


* Siehe dazu auch die grafische Darstellung auf der letzten Seite

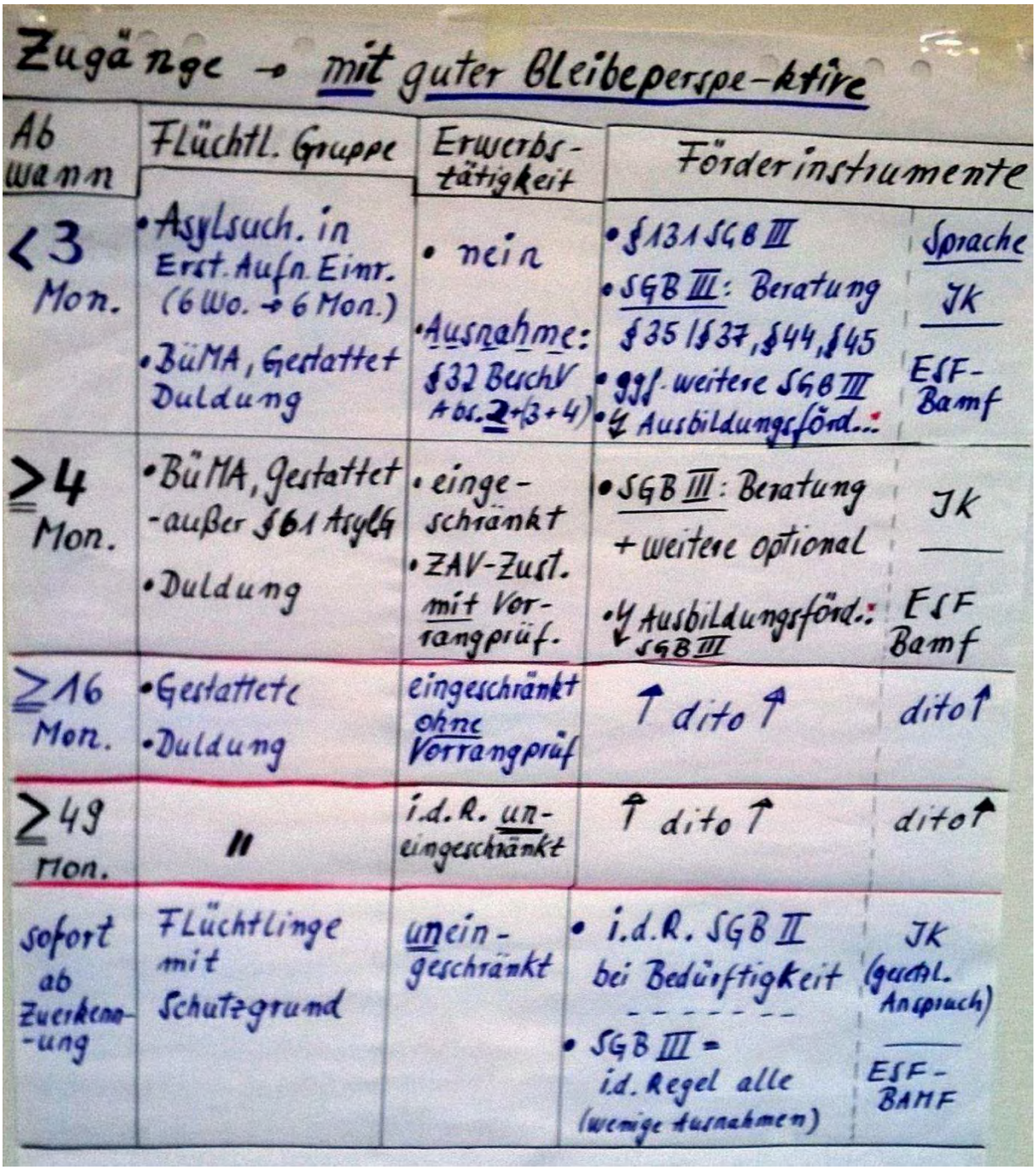
2. Idealtypischer Verlauf einer Förderkette



3. Herausforderungen und Lösungsansätze



4. Zugänge zum Arbeitsmarkt und Förderleistungen



Zugänge → mit guter Bleibeperspektive

Ab wann	Flüchtl. Gruppe	Erwerbstätigkeit	Förderinstrumente	
< 3 Mon.	• Asylsuch. in Erst. Aufn. Einr. (6 Wo. → 6 Mon.) • BüMA, Gestattet Duldung	• nein • Ausnahme: §32 BeschV Abs. 2+(3+4)	• §131 SGB III • SGB III: Beratung §35 §37, §44, §45 • ggf. weitere SGB III • ↓ Ausbildungsförd.*	Sprache JK ESF-Bamf
≥ 4 Mon.	• BüMA, Gestattet -außer §61 AsylG • Duldung	• eingeschränkt • ZAV-Zust. mit Vorrangprüf.	• SGB III: Beratung + weitere optional • ↓ Ausbildungsförd.* SGB III	JK ESF Bamf
≥ 16 Mon.	• Gestattete • Duldung	eingeschränkt ohne Vorrangprüf	↑ dito ↑	dito ↑
≥ 49 Mon.	〃	i.d.R. uneingeschränkt	↑ dito ↑	dito ↑
sofort ab Zuerkennung	Flüchtlinge mit Schutzgrund	uneingeschränkt	• i.d.R. SGB II bei Bedürftigkeit • SGB III = i.d. Regel alle (wenige Ausnahmen)	JK (gesetzl. Anspruch) ESF-BAMF

* Ausbildungsförderung: Siehe Anlage, Dokument „Ausbildungs- und Arbeitsförderung“ der GGUA

5. Förderangebote im SGB III und SGB II



G.I.B., Bottrop, 16.12.2015

Bernward Brink, Barbara Hordt, Ulla Böcker, Dr. Frank Nitzsche und Oliver Schweer

Grafische Version der Mentaplanwand "Rechtskreisübergreifende Förderketten" in der AG 2: Produkte

		JC Bielefeld			JC Dortmund		JC Hamm				
		Maßnahme	**Maßnahme**	**Sprachförderung**	**Maßnahme**	**Sprachförderung**	**Maßnahme**	**Sprachförderung**	**Maßnahme**	**Maßnahme**	**Sprachförderung**
Kommune	Von Beratung bis BO (1-5)	Netzwerkarbeit mit Flüchtlingsarbeit	Mentoren im Stadtteil	* Sprachcafé (niederschwellig) * 17 Angebote u. a. in der Kommune * Basiskurs - Early Intervention			**<u>Arbeitsgelegenheit, § 5 AsylbLG</u>**	* Sprachförderung (VHS etc.)			
	Qualifikation / Arbeit (6-9)										
	Datenerfassung / Datentransfer										
Agentur für Arbeit	Von Beratung bis BO (1-5)	§ 45 SGB III - PerF/PerJuF			* Early Intervention NRW + * Rechtskreisübergreifende Beratung (Integration Points) * Berufspsychologischer Service der BA (BPS) * Beratung Migrationsteam oder IFK	Basissprachkurs im Kontext Early Intervention NRW +		* Integrationskurse (Geflüchtete mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit) * § 421 SGB III (Eintritt bis 31.12.2015)			
	Qualifikation / Arbeit (6-9)				**<u>Ausbildungscoaching</u>** (als rechtskreisübergreifende Maßnahme nach AVGS nach § 45 SGB III denkbar)	Integrationskurs Alternativ, falls keine Integrationskurs möglich: §45 SGB III - PerF/PerJuF					
	Datenerfassung / Datentransfer	"Glücksfall der Kooperation mit AA in Bielefeld"									
Jobcenter / Träger	Beratung (1)	Familiencoaching (geplantes ESF-Projekt)	Spezialisierte Integrationsteams: Lebenslagenanalyse + Begleitung bis 24 Mon., Orientierung auf BG	Integrationskurse	**Erfassen der Abschlüsse, Kenntnisse, Status, Sprachstand**	ESF-BAMF-Kurs			**<u>Kompetenzcenter Migranten u25</u>**		**Integrierter ESF-BAMF-Kurs**
	Profiling (2)	Potentialanalyse im Jobcenter							**<u>Profiling für Migranten</u>** **Ermittlung beruflicher Kompetenzen, Erprobung berufspraktischer Fähigkeiten, Erstellung eines Kompetenzprofils: Qualifikationsniveau, Arbeitsverhalten, Schlüsselkompetenzen, Sprachstand**	**Individuelles Jobcoaching** **Vermittlung und Training beruflicher Schlüsselqualifikationen.** **begleitete Betriebspraktika** **Unterstützung des gesamten Bewerbungsprozesses** **Vermittlung in Arbeit u. Ausbildung (Quote 20%)**	
	Anerkennung Qualifikationen (3)	Berufl. Kompetenzfeststt. IQ, z. B. durch Anerkennungs-Kombi		ESF-BAMF-Kurs							
	Kompetenzfeststellung (4)	**§ 16f SGB II, 1/2 Jahr betrieblich + Sprache (Einzelfallförderung)**			**Hospitation**		**<u>Arbeitsgelegenheit, § 16d SGB II</u> mit berufsbezogener Deutschförderung**	Sprache			
	Berufsorientierung (5)		§ 45 SGB III zur Berufsorientierung	§ 45 SGB III mit Sprachförderung							
	Qualifizierungen (6)		nach Analyse angepasste Angebote			ESF-BAMF-Kurs			**Aktivierungshilfe - Produktionsschule** --- **Erprobung in unterschiedlichen Berufsfeldern**		
	Bewerbungsunterstützung (7)				**Bewerbungsunterlagen, Stellenrecherche**						
	Vermittlung (8)	Vermittlung			**Praktika, Förderleistungen (BAB) klären (Flüchtlingsbeauftragte bei Kammern etc.)**						
	Arbeit / Ausbildung (9)				Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH) / Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)						

Legende
Förderketten: Blau markiert, Fett-Schrift, umrandet. Förderketten sind Maßnahmen, die mehrere Stufen eines Integrationsprozessen miteinander in einer Maßnahme kombinieren. Die blauen Förderketten könenn miteinander oder mit weiteren Einzelmaßnahmen (rot markiert) kombiniert werden.
Maßnahmen: Rot markiert. Einzelmaßnahmen, die nacheinander eine Förderkette ergeben können, aber Einzelmaßnahmen sind.
Spachförderangebot: Orange markiert. Das Sprachförderangebot ist mit Einzelmaßnahmen kombiniert und setzt zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Integrationsprozesses ein.

JOBCENTER
WUPPERTAL

Dr. Andreas Kletzander
Vorstand Arbeitsmarkt und Integration

2. Werkstattgespräch für Jobcenter zum Thema „Flüchtlinge im SGB II“ am 07. Dezember 2015

Flüchtlinge im SGB II

Ausgangslage

Fakten zur Jobcenter Wuppertal AöR

- 23.797 **Bedarfsgemeinschaften** (Stand: Juli 2015)
- 46.744 **Leistungsberechtigte** (Stand: Juli 2015)
- **Arbeitslosenquote SGB II** von 7,2% (Stand: Oktober 2015)
- **SGB II-Quote** von 17,1% , bei Kindern unter 15 Jahren: 29,5% (Stand: Juli 2015)
- **Ausländer-Quote** bei eLb: 35,34% , Anstieg um 10,51% zum Vorjahresmonat (Stand: Juli 2015)
- 608 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 7 Geschäftsstellen

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Ausgangslage

Zuwachs der Leistungsberechtigten nach Staatsangehörigkeit

Herkunftsland	Dez. 2014	Dez. 2015	Diff. VJ
Syrien	531	1.727	225%
Irak	568	575	1%
Afghanistan	113	127	12%
Iran	113	107	-5%
Staatenlos	26	71	173%

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Ausgangslage

Zahl der Neuanträge

- Antragstellungen von anerkannten Flüchtlingen (§ 25 Abs. 1 bis 3 AufenthG)
- Erfassung von 28.09.15 bis 29.11.15 (2 Monate)
- Unterscheidung nach bisherigem Rechtskreis und Wohnort

bisher AsylblG in Wuppertal	bisher AsylblG in anderer Stadt	SGB II in anderer Stadt	Gesamt (BG)
34	72	54	160
21,3%	45%	33,7%	100%

Personenzahl pro BG

Ø alle BG: 1,97 Personen pro BG
Ø syrische BG: 2,13 Personen pro BG

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Ausgangslage

Bisherige Organisation in den Geschäftsstellen

- **Sieben Geschäftsstellen** auf das Stadtgebiet verteilt
- **Eingangszonen** mit Servicetheke
- **Leistungsgewährung** und **Integration** unter einem Dach
- Bei Bedarf Einsatz von **Dolmetschern**
- Bei noch geringen Fallzahlen war die gewählte Organisationsform für die Betreuung von anerkannten Flüchtlingen ausreichend

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Ausgangslage

Erste Erfahrungen in der Beratungsarbeit

- Längere und **aufwendigere Fallbearbeitung**, Sprachbarrieren
- Der **Personenkreis** der anerkannten Flüchtlinge ist sehr **heterogen**, selbst aus dem gleichen Herkunftsland: **Bildungsstatus** reicht von Hochschulabschluss bis nichtqualifiziert, ausreichende **Sprachkenntnisse** sind in der Regel nicht vorhanden
- Die Mehrzahl der Menschen muss **schrittweise an den Arbeitsmarkt** herangeführt werden, übereinstimmend wird jedoch eine **hohe Motivation** festgestellt
- Kenntnisse bei **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** in Bezug auf Netzwerke, Angebote, interkulturelle Kompetenzen sind noch ausbaufähig

➢ Daher ist bei den zunehmenden Fallzahlen **Anpassung der Organisation** und **der Ressourcen** notwendig geworden

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Zentrale Anlaufstelle zebera

Einrichtung von zebera zum 01.12.2015

- **Zentrale Erstantrags- und Beratungsstelle** für Menschen mit anerkanntem Fluchthintergrund
- In den **Räumen** der Geschäftsstelle W-Elberfeld, Wegweisung im Gebäude und zebera-Bereich besonders gekennzeichnet, mehrsprachige Beschilderung
- Start mit **acht Fachkräften** aus den Bereichen **Leistungsgewährung** und **Integration** (überplanmäßig), unterstützt durch **Sprach- und Integrationsmittler** von SPRINT
- **zebera-Fachkräfte** wurden besonders **qualifiziert** (Ausländerrecht, interkulturelle Kompetenzen, Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen von IQ) und verfügen z.T. über zusätzl. Sprachkompetenzen

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Zentrale Anlaufstelle zebera

Zielgruppe von zebera

- Personen, die ein **erfolgreiches Asylverfahren** durchlaufen und noch keine SGB II-Leistungen in einem anderen Jobcenter bezogen haben
- **Aufenthaltstitel** nach § 25 Abs. 1 bis 3 AufenthG
- **Verweildauer in zebera**: Bis zur abschließenden Leistungsbewilligung (inkl. Familienzusammenführung, max. 1 Bewilligungszeitraum von 6 Monaten) bzw. Einleitung der ersten Integrationsschritte, sodann Verteilung auf die Geschäftsstellen

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Konkrete Integrationsangebote für die Zielgruppe

- **Frühe Aktivierung** in Maßnahmen mit Sprachmodulen (z.B. AGH, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)
- Vermittlung in **ESF-BAMF-Sprachkurse** und **Integrationskurse**
- **Bestehende Beschäftigungsmaßnahmen** ergänzt durch Sprachmodule
- Feststellung von verwertbaren **Berufskenntnissen** und Anerkennung von **Bildungsabschlüssen**
- **Direktvermittlung** für marktnahe Personen

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Kooperation und Netzwerke

- Jobcenter Wuppertal ist Mitglied des **Bergischen Netzwerkes für Flüchtlinge** (Kammern, Jobcenter, AA, Ausländerbehörden und Bleiberechtsnetzwerk)

- **Koordinierte Unternehmensansprache** durch die Arbeitgeberservice und die Kammern (z.B. Veranstaltungen, Flyer, Hotline)

- **Konkrete Zusammenarbeit** mit AA, Ressort Zuwanderung und Ausländerbehörde, Ressort Kinder und Jugend, Arbeitskreis Migration, z.B. im Bereich Übergangsmanagement

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Perspektive für zebera

- **Beobachtung** der Entwicklung der Flüchtlingszahlen, **Bewertung** der Erfahrungen mit zebera, **Analyse** der Kundenstruktur -> bedarfsgerechte **Weiterentwicklung** der Angebote und Kooperationen

- **Personelle Ausweitung** des Jobcenterpersonals auf 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- **Räumliche Ausweitung** von zebera und Ergänzung durch zusätzliche Angebote Dritter, z.B. AA, Ressort Zuwanderung, Migrantenverbände

- **zebera** wird ein wichtiger Baustein einer **langfristigen Gesamtstrategie** zur Eingliederung von Flüchtlingen unter kommunaler Federführung

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

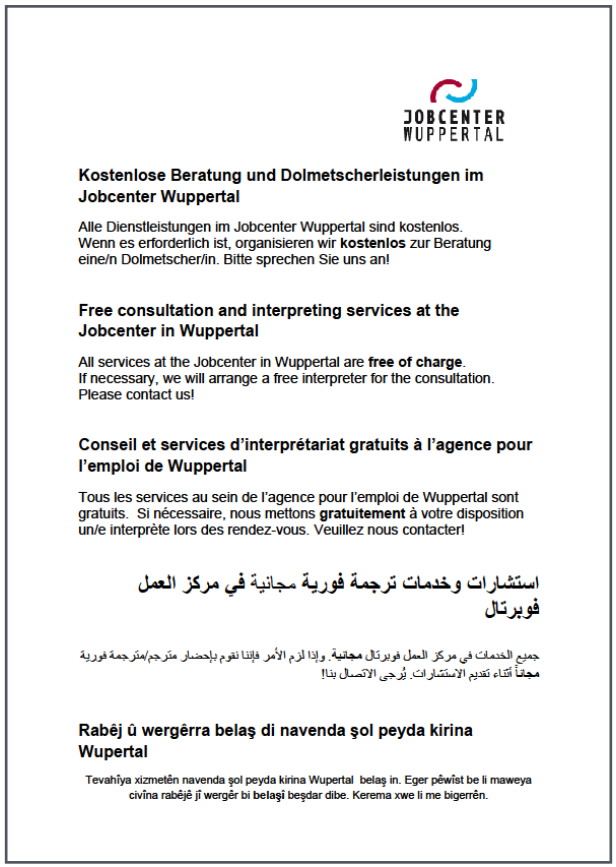
Zentrale Anlaufstelle zebera



© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

Flüchtlinge im SGB II

Zentrale Anlaufstelle zebera



JOBCENTER WUPPERTAL

Kostenlose Beratung und Dolmetscherleistungen im Jobcenter Wuppertal

Alle Dienstleistungen im Jobcenter Wuppertal sind kostenlos.
Wenn es erforderlich ist, organisieren wir **kostenlos** zur Beratung eine/n Dolmetscher/in. Bitte sprechen Sie uns an!

Free consultation and interpreting services at the Jobcenter in Wuppertal

All services at the Jobcenter in Wuppertal are **free of charge**.
If necessary, we will arrange a free interpreter for the consultation.
Please contact us!

Conseil et services d'interprétariat gratuits à l'agence pour l'emploi de Wuppertal

Tous les services au sein de l'agence pour l'emploi de Wuppertal sont gratuits. Si nécessaire, nous mettons **gratuitement** à votre disposition un/e interprète lors des rendez-vous. Veuillez nous contacter!

استشارات وخدمات ترجمة فورية مجانية في مركز العمل فوبرتال

جميع الخدمات في مركز العمل فوبرتال **مجانية**. وإذا لزم الأمر فإننا نقوم بإحضار مترجم/مترجمة فورية **مجاناً** أثناء تقديم الاستشارات. يُرجى الاتصال بنا!

Rabêj û wergêrra belaş di navenda şol peyda kirina Wupertal

Tevahîya xizmetên navenda şol peyda kirina Wupertal belaş in. Eger pêwîst be li maweya civîna rabêjê jî wergêr bi **belaşi** beşdar dibe. Kerema xwe li me bigerrên.

© Dezember 2015 Jobcenter Wuppertal

JOBCENTER
WUPPERTAL

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

STADT MÜNSTER
jobcenter

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Ahlen-Münster

2. Werkstattgespräch

„Flüchtlinge im SGB II“

Der „Integration Point“ in Münster

Vorbemerkungen

- Mitteilung Landkreistag September 2016: Zugang für NRW von etwa 99.000 Personen (bis zu 71.000 Leistungsberechtigten) in 2016
- Prognose für Münster: voraussichtlicher Zuwachs von 1.750 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahr 2016
- Perspektivisch: jährlicher Anstieg der Leistungsberechtigten im SGB II in Münster von ~ 7%
- Zurzeit rund 3.200 Flüchtlinge in Münster (kommunal)

Runder Tisch „Flüchtlinge“ am 17.09.2015 unter Beteiligung

- Stadt Münster
  - Oberbürgermeister,
  - Zuständige Beigeordnete,
  - Amtsleitungen der beteiligten Ämter
- Agentur für Arbeit Ahlen-Münster
- Wirtschaftsförderung Münster
- Vertreterinnen/Vertreter von Kammern und Verbänden
- Träger der Freien Wohlfahrtspflege
- Vertreter von Unternehmen aus Münster

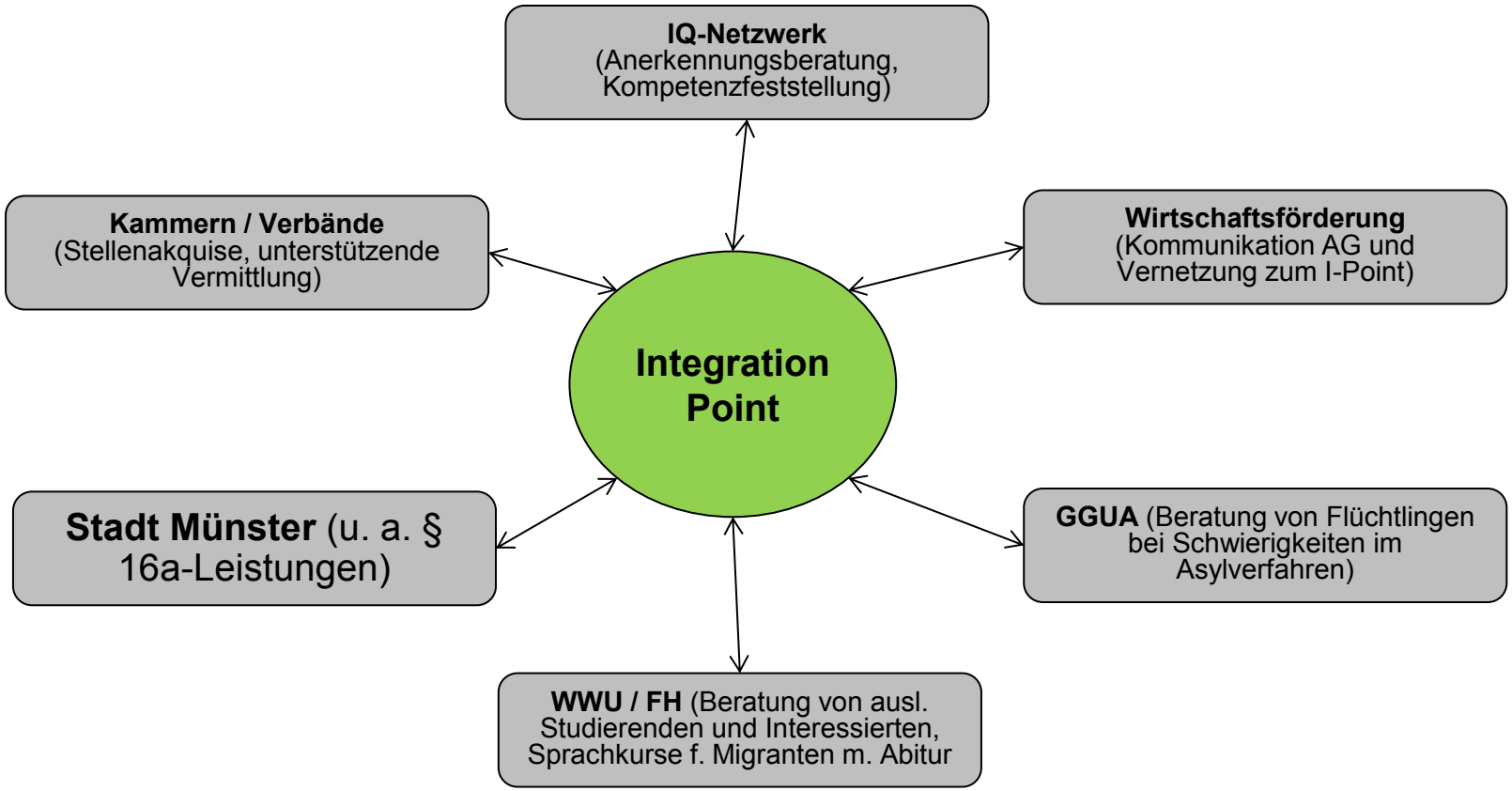
Runder Tisch „Flüchtlinge“
Vereinbarungen zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen

- Es soll ein „**Integration Point**“ eingerichtet werden
- Wirtschaft, Handwerk und Unternehmen stellen, vorbehaltlich rechtlicher Rahmenbedingungen, Praktikums-, Ausbildungs-, und Weiterbildungsplätze zur Verfügung
- Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V. (GGUA) bietet Unternehmen Beratung bei der Einstellung von Flüchtlingen sowie zu den vertraglichen Rahmenbedingungen an

Im Anschluss an den „Runden Tisch Flüchtlinge“

- Aufnahme der Gespräche zwischen den Kooperationspartnern
- Vertragsunterzeichnung am 02. November 2015 und Aufnahme der Tätigkeit in der Oxford-Kaserne
- **Kooperationspartner/Beteiligte**: Sozialamt, Gesundheitsamt, Amt für Rechts- und Ausländerangelegenheiten, Amt für Schule und Weiterbildung, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Jobcenter, Agentur für Arbeit, freie Träger (wie z.B. Flüchtlingshilfe), Bleiberechtsnetzwerk, anlassbezogen weitere Beteiligte (insbesondere Kammern und Verbände)

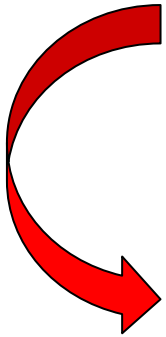
Netzwerkstrukturen



Städtische Erstaufnahmeeinrichtung „Oxford-Kaserne“
als **Dach** des Integration Point

Größe
Beschlossen im Jahr 2014 für ca. 100 Personen, Erweiterungsbeschluss im Herbst 2015 auf bis zu 610 Personen

Aufenthaltsdauer
Zwei bis vier Wochen



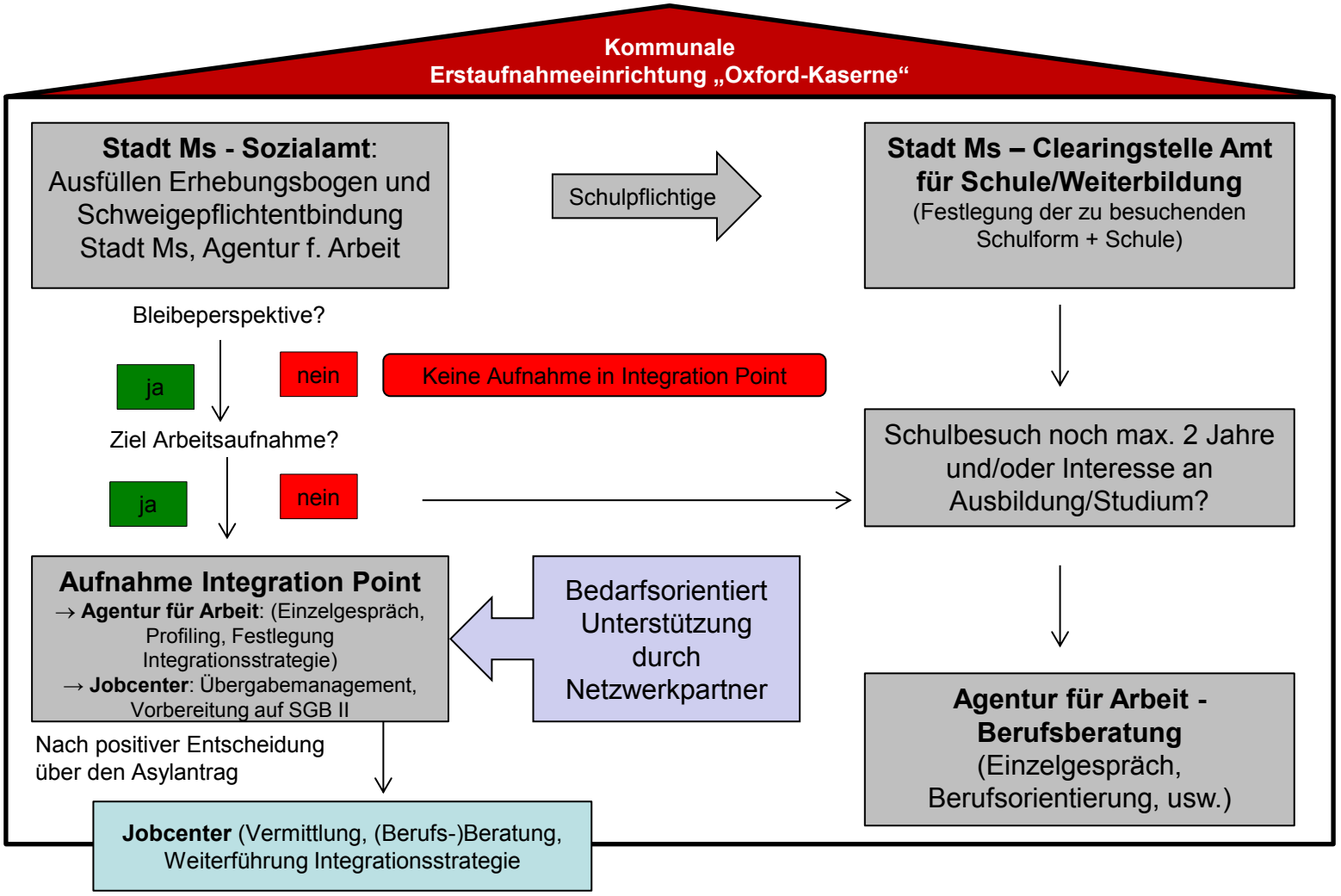
Ansiedelung des „Integration-Point“ ab 02. November 2015

Integration Point

Ziel: frühzeitig sinnvolle und notwendige Integrationsstrategien und -maßnahmen für die Asylsuchenden in die Wege leiten

- Erstinterview zur Klärung der gesundheitlichen Situation, Bildung/Ausbildung, berufliche Qualifikation, Sprachkenntnisse
- arbeitsmarktliche Qualifizierungsprogramme werden im Grundsatz zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt (zur Sicherstellung der Kontinuität nach Rechtskreiswechsel)
- Erste Anlaufstelle mit „Lotsenfunktion“, zugleich Anlaufpunkt für Arbeitgeberlandschaft
- Verbleib in Beratung: max. **12 Monate,** Betreuung **1:100**

Integration Point



STADT MÜNSTER jobcenter

Integration Point

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Ahlen-Münster

Phase	Agentur für Arbeit	Jobcenter
bis 3 Monate	Arbeitnehmerorientierte Vermittlung (Beratung, Profiling, Orientierung, Sprachkurse, Kompetenzfeststellung, Anerkennungsberatung), Berufsberatung, Arbeitgeberorientierte Vermittlung	Operative Netzwerkkoordination (u.a. Erstellung von lokalen zielgruppenspezifischen Informationsmaterialien
bis Entscheidung über Asylantrag	Arbeitnehmerorientierte Vermittlung (Qualifizierung, Förderung, Vermittlung in Arbeit), Berufsberatung (u.a. Einstiegsqualifizierung), Arbeitgeberorientierte Vermittlung (u.a. Arbeitgeberleistungen)	Operative Netzwerkkoordination (u.a. Erstellung von lokalen zielgruppenspezifischen Informationsmaterialien
nach positiver Entscheidung über Asylantrag	Übergabe an das Jobcenter (Übergabevermerk, Weitergabe von Unterlagen)	Übergabemanagement (Gruppenveranstaltungen SGB II, Einzelberatung, Einleiten § 16a Leistungen, Unterstützung bei Antragstellung), Förderungsmanagement (u.a. Maßnahmen Qualifizierung, Spracherwerb, usw.)

Integration Point
Begleitende Aktivitäten

- Erste 6 Monate: monatliche, strategische Abstimmungsgespräche der Kooperationspartner (oberste Leitungsebene)
- Bedarfsorientiert: Quartalsmeetings zum Thema „Beschäftigungs-potenziale für Migrantinnen und Migranten“ zwischen den Kooperationspartnern (oberste Leitungsebene)
- Wöchentlich: regelmäßige Austauschgespräche auf der operativen Ebene aller im Integration-Point Beteiligter
- Bedarfsorientiert: Fallbesprechungen der Fachkräfte der Partner, mit dem Ziel, alle Aktivitäten auf eine frühestmögliche nachhaltige Integration der Flüchtlinge auszurichten

STADT MÜNSTER
jobcenter

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Ahlen-Münster

Vielen Dank !

Ralf Bierstedt
Amtsleiter
Stadt Münster - Jobcenter

Joachim Fahnemann
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Ahlen-Münster



2. Werkstattgespräch für Jobcenter zum Thema „Flüchtlinge im SGB II"

07. DEZEMBER 2015

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

„Soziale Dienstleistungen Hand in Hand Teilhabe und Integration in Arbeit für Langzeitbezieherinnen und -bezieher durch zielgruppenbezogene Produktionsnetzwerke“

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen
Referat II B 3 – Steuerung der Grundsicherung für Arbeitsuchende

ISR - Institut für Stadt- und Regionalentwicklung
Fachhochschule Frankfurt am Main
Prof. Dr. Claus Reis

G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH

Produktionsnetzwerke

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Der Aufbau von Produktionsnetzwerken im Bereich des SGB II lässt sich aus der Komplexität der Problemlagen vieler Hilfeberechtigten begründen, die bislang nicht zureichend mit dem mittlerweile etablierten arbeitsmarktpolitischen Instrumentarium zwischen „Aktivierung" und „Work First" bearbeitet werden konnten. (Reis 2013).

Produktionsnetzwerke

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Erst das verbindliche, koordinierte Zusammenwirken unterschiedlicher arbeitsmarkt-, sozial- und bildungspolitischer Akteure kann Unterstützungsleistungen sicherstellen, die den Adressatinnen und Adressaten gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht – wozu auch die potenzielle Teilnahme am Erwerbsleben gehört. (Reis/Siebenhaar 2015).

Komplexer Unterstützungsbedarf im Kontext Alleinerziehender

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Finanzielle Situation

Unterhaltsvorschuss

Grundsicherung für Arbeitslose

Wohnungsfachstelle

Gesundheit

Frühförderung

sprachtherapeutische Beratung

Suchtberatung

Bildung und Ausbildung

Schulabschlüsse nachholen

Teilzeitberufsausbildung

Grundfertigkeiten erwerben

soziale Unterstützung

Beratung bei Trennung, Scheidung, Umgangsregelung

Hilfen zur Erziehung

Schwangeren-konfliktberatung

Eltern-Kind-Gruppen

z.B. „FamilienStart“: Ehrenamtliche unterstützen in Alltagssituationen

Kinderbetreuung

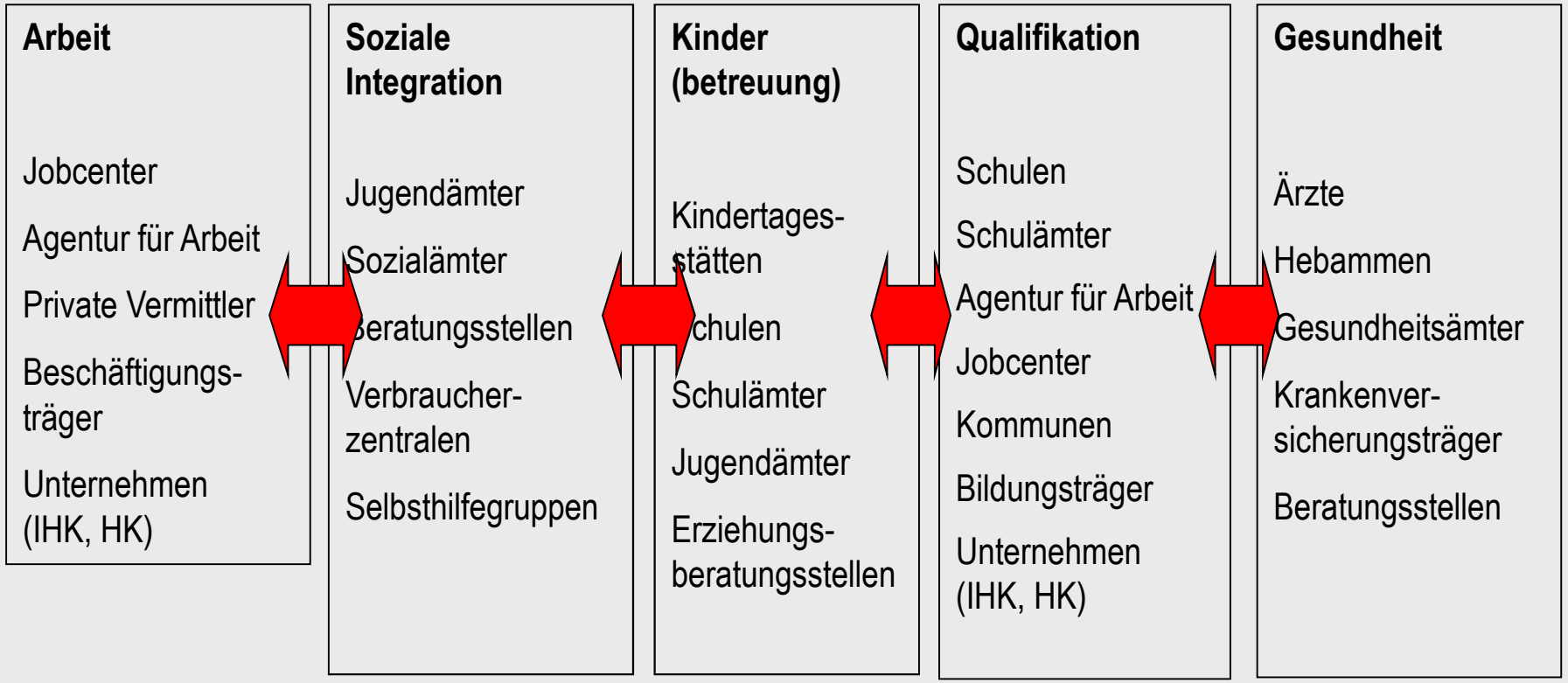
Kindertagespflege

Kindertagesstätten

offener Ganztag in Grund- und weiterführenden Schulen

Komplexer Unterstützungsbedarf im Kontext von Organisationen

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



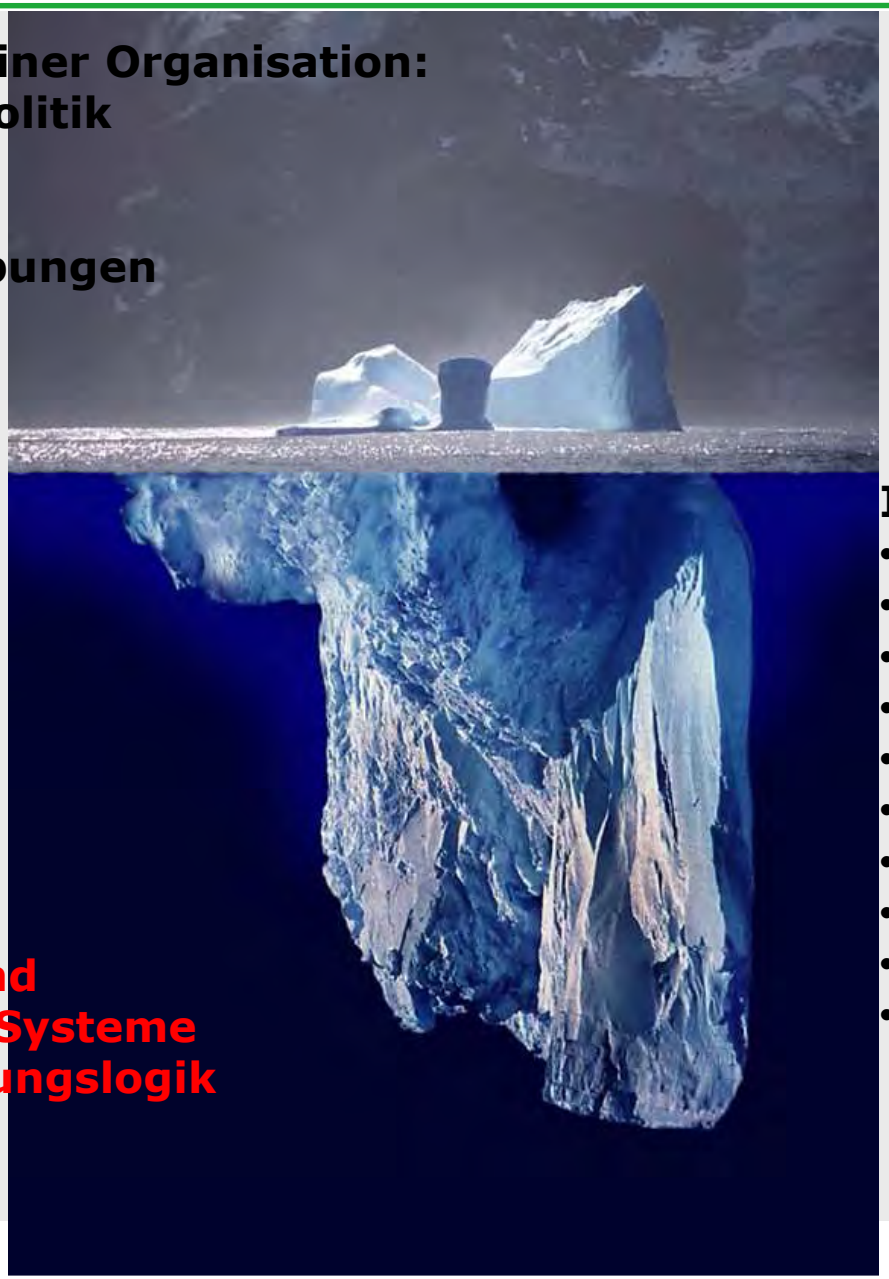
ISR – Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Fachhochschule Frankfurt am Main (2014): Soziale Dienstleistungen Hand in Hand – Darstellung im Rahmen des Modellprojektes

„Eisbergmodell“

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Formale Aspekte einer Organisation:

- **Unternehmenspolitik**
- **Strukturen**
- **Prozesse**
- **Stellenbeschreibungen**
- **Bilanzen**
- **Pläne**
- **Vorschriften**
-



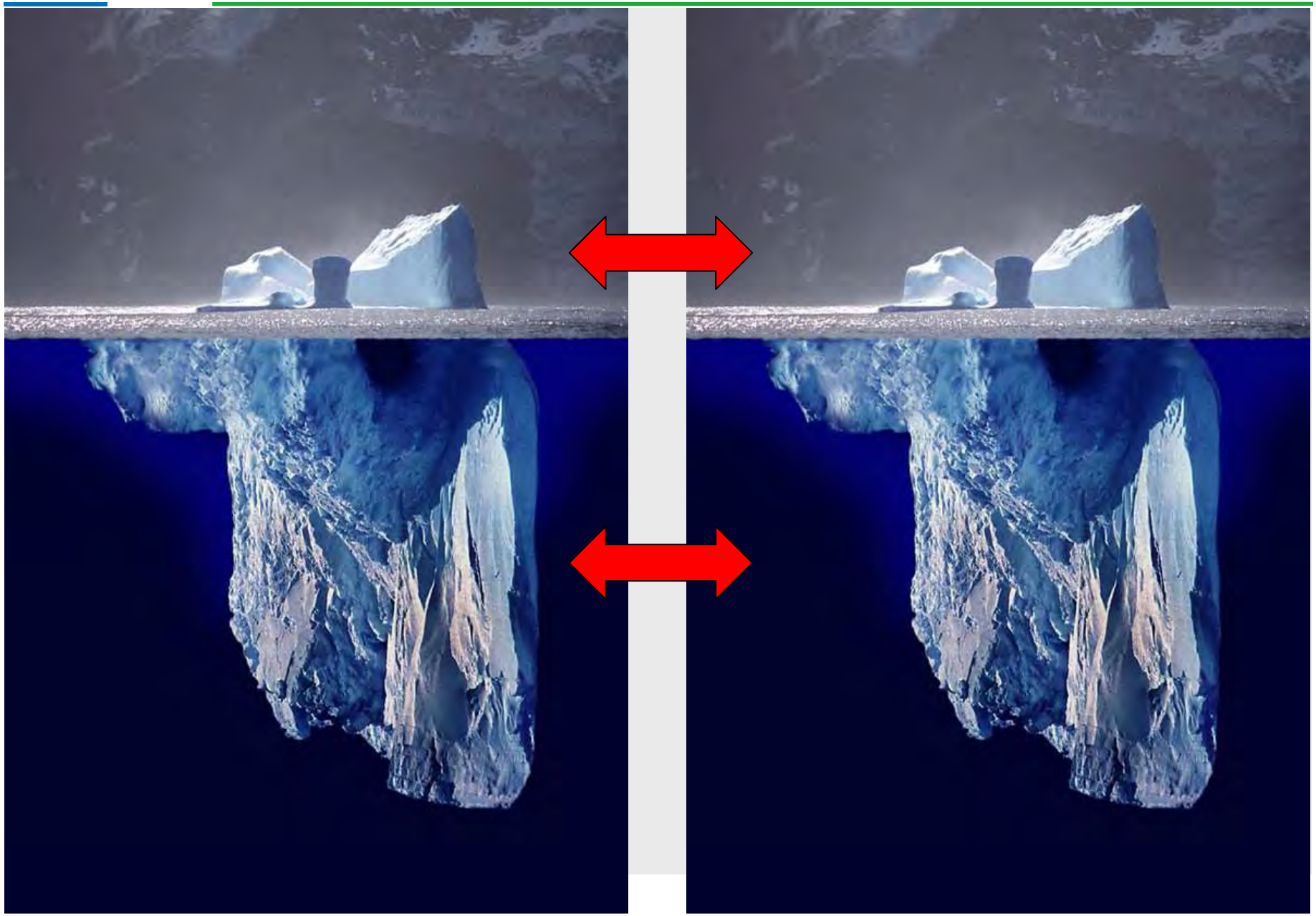
Informale Aspekte:

- **Macht**
- **Soz. Beziehungen**
- **Vertrauen**
- **Werte**
- **Motivationen**
- **Rollen**
- **Erwartungen**
- **Bedürfnisse**
- **Kultur**
-

Organisationen sind autonome soziale Systeme mit eigener Handlungslogik

Kooperation

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



Produktionsnetzwerke

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

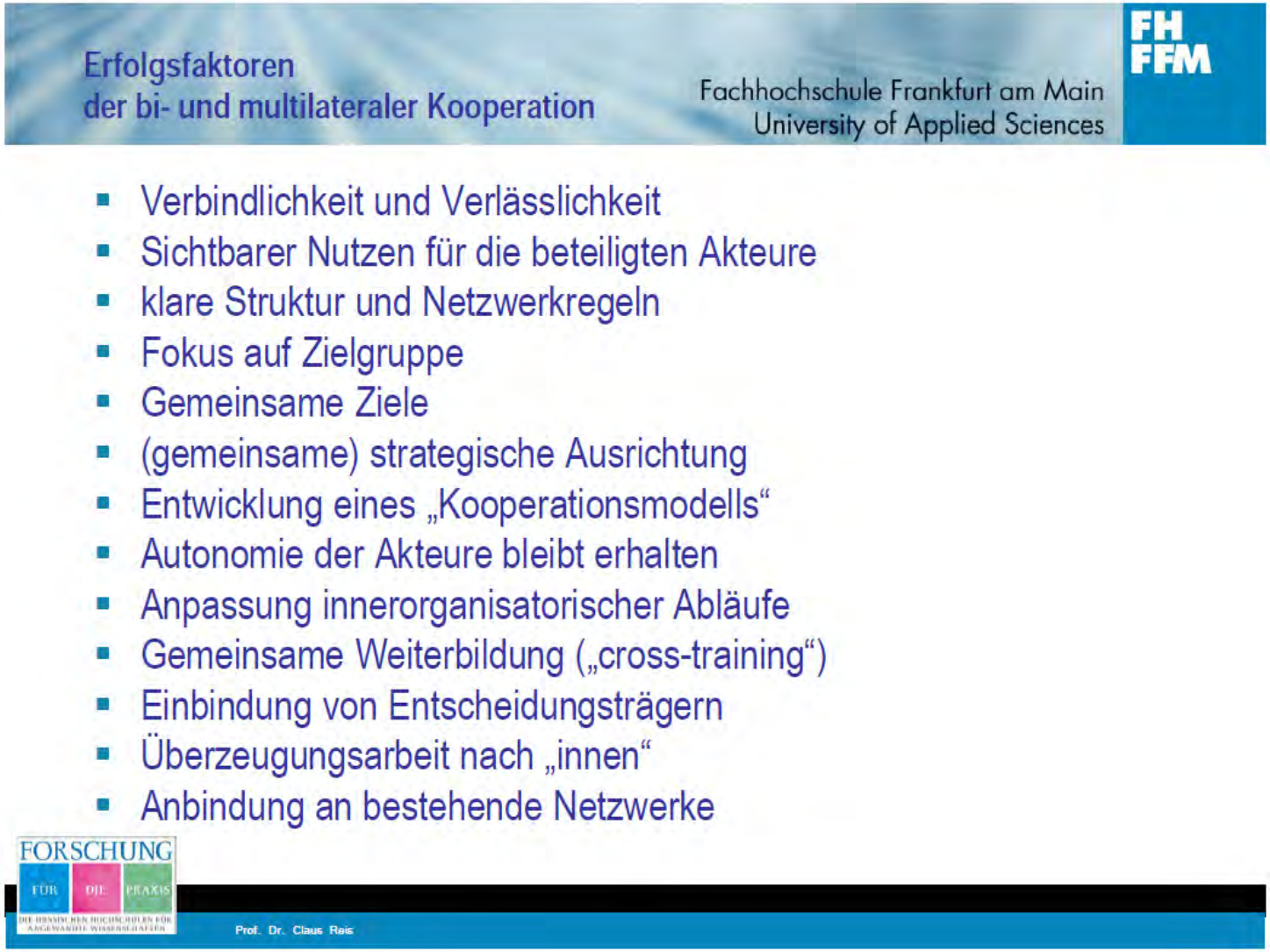
- Definition: „Autonome Institutionen erbringen über die Entscheidungsfindung hinausgehend über einen längeren Zeitraum gemeinsame Dienstleistungen und erstellen in diesem Sinne gemeinsame Produkte.“ (Prof. Dr. Claus Reis)

- Dazu bedarf es der **Netzwerksteuerung**:
  - Verbindliche und eigene **Regeln**
  - eigene **Strukturen** (z.B. für Kommunikation, Koordination)
  - **Reziprozität** d. h. gegenseitiges „Geben und Nehmen“ als Basis für Verlässlichkeit

Kernauftrag des Netzwerkes:
*eine **integrierte Leistung***
in Form einer
Dienstleistungskette

Kooperation

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



Flüchtlinge im SGB II

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



„Konzentration von Kompetenzen für eine schnelle, umfassende und zielorientierte Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen mit Bleiberechtsperspektive bei der Integration in Arbeit und Ausbildung“

Flüchtlinge im SGB II

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



Flüchtlinge im SGB II

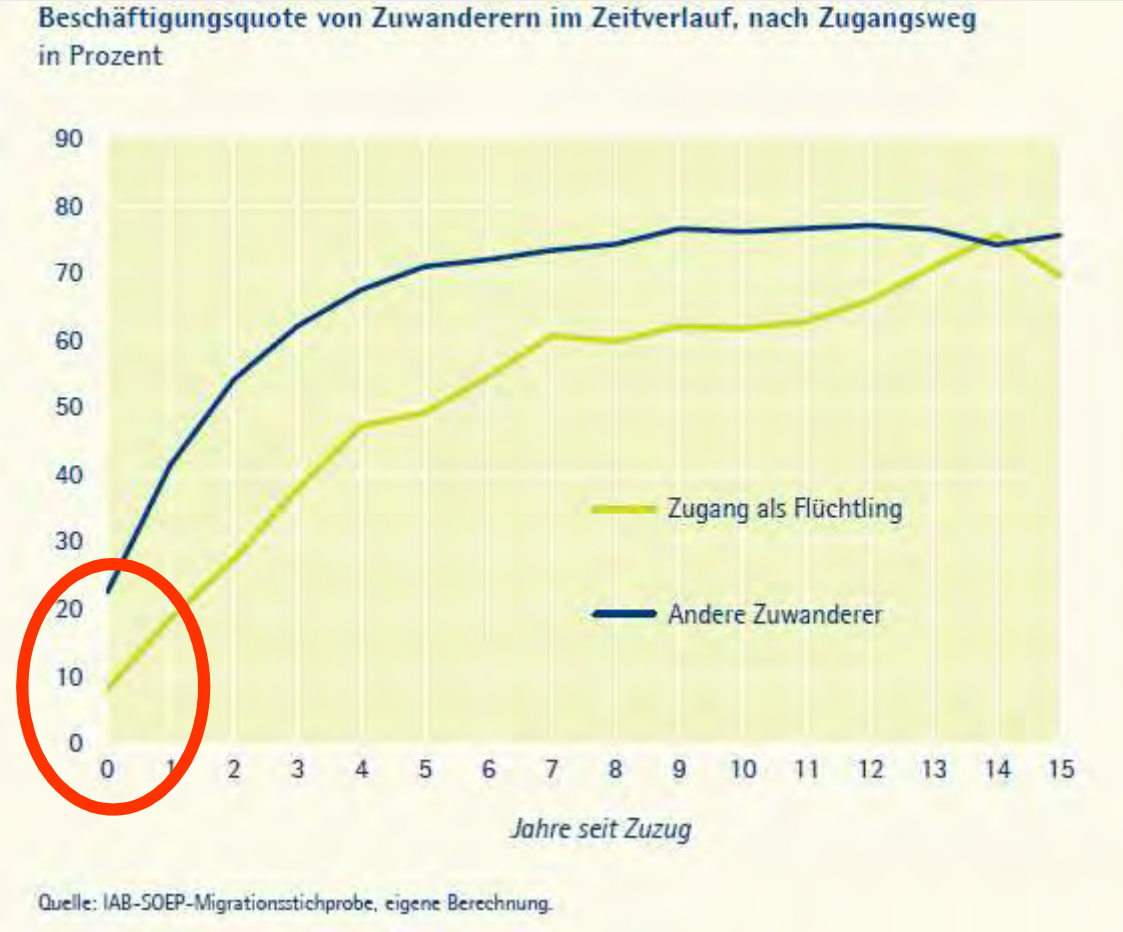
Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration

- **55 Prozent der Flüchtlinge sind unter 25 Jahren.**
- **Es besteht ein erhebliches Potenzial, das durch Investition in Bildung und Ausbildung qualifiziert werden kann.**
- **Die berufliche Qualifikation der Flüchtlinge ist deutlich geringer als bei anderen Ausländergruppen.**
- **Die ALQ von Flüchtlingen wird steigen.**
- **Die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen benötigt Zeit.**

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Aktuelle Berichte „Flüchtlinge und andere Migranten am deutschen Arbeitsmarkt" (14/2015)

Arbeitsmarktintegration braucht Zeit



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Aktuelle Berichte „Flüchtlinge und andere Migranten am deutschen Arbeitsmarkt" (14/2015)

Komplexer Unterstützungsbedarf im Kontext von Flüchtlingen

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Ankommen, Begrüßung Versorgung, Unterkunft	***Ausländerbehörde, Leistungsgewährung, ZEWO, Sozialdienst für ausländische Flüchtlinge***
medizinische (Erst-) Versorgung	***Gesundheitsamt (Fach- und Kinderärzte)***
Wohnen in der Wohnung	***Zentrale Wohnungsfachstelle***
Wohnen in eigener Wohnung	***Vermieter/Wohnungsbauunternehmen***
Alltagsbegleitung, Einkaufen ÖPNV, Behördengängen, Arzt	***Vereine Institutionen Gemeinden Netzwerke (im Quartier/Stadtteil)***
Freizeitaktivitäten, „Bildung und Teilhabe“	***Vereine, Gemeinden, Mülheimer SportBund, Institutionen, Amt für Kinder, Jugend und Schule***
Bildung und Betreuung Schulbesuch der Kinder KiTa-Platz	***Institutionen Gemeinden KI KiTas Schulamt Schulen OGS-Träger Servicestelle für Betreuungsangebote***
Sprache	***VHS Bildungsträger***
Beratung	***Ausländerbehörde, Verbände, Flüchtlingsreferat***
Entwicklung einer Tagesstruktur	***Beschäftigungs- und Bildungsträger***
Integration in den Arbeitsmarkt	***Ausländerbehörde, Agentur für Arbeit, Sozialagentur Beschäftigungs- und Bildungsträger***

- **Unterbringung (FlüAG)**
- **Aufenthalt (AufenthG)**
- **Leistungsgewährung (AsylbLG)**
- **Soziale Betreuung (FlüAG)**
- **Unbegleitete Minderjährige (SGB VIII)**
- **Kinderbetreuung (SGB VIII/KiBiZ)**
- **Beschulung (SchPflG)**
- **Arbeitsmarktintegration (SGB III und SGB II)**

Komplexer Unterstützungsbedarf im Kontext von Flüchtlingen

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Finanzielle Situation

Regelbedarfe

Grundsicherung für Arbeitslose

Unterhaltsvorschuss

Gesundheit

Med. Erstversorgung

Krankenversicherung

Therapeutische Hilfen

Bildung und Ausbildung

Spracherwerb

Schulische Qualifizierung

Ausbildung

soziale Unterstützung

Alltagsorientierung

Alltagsstrukturierung

Wohnen

Kinderbetreuung

Kindertagesstätten

offener Ganztag in Grund- und weiterführenden Schulen

Integration in Arbeit

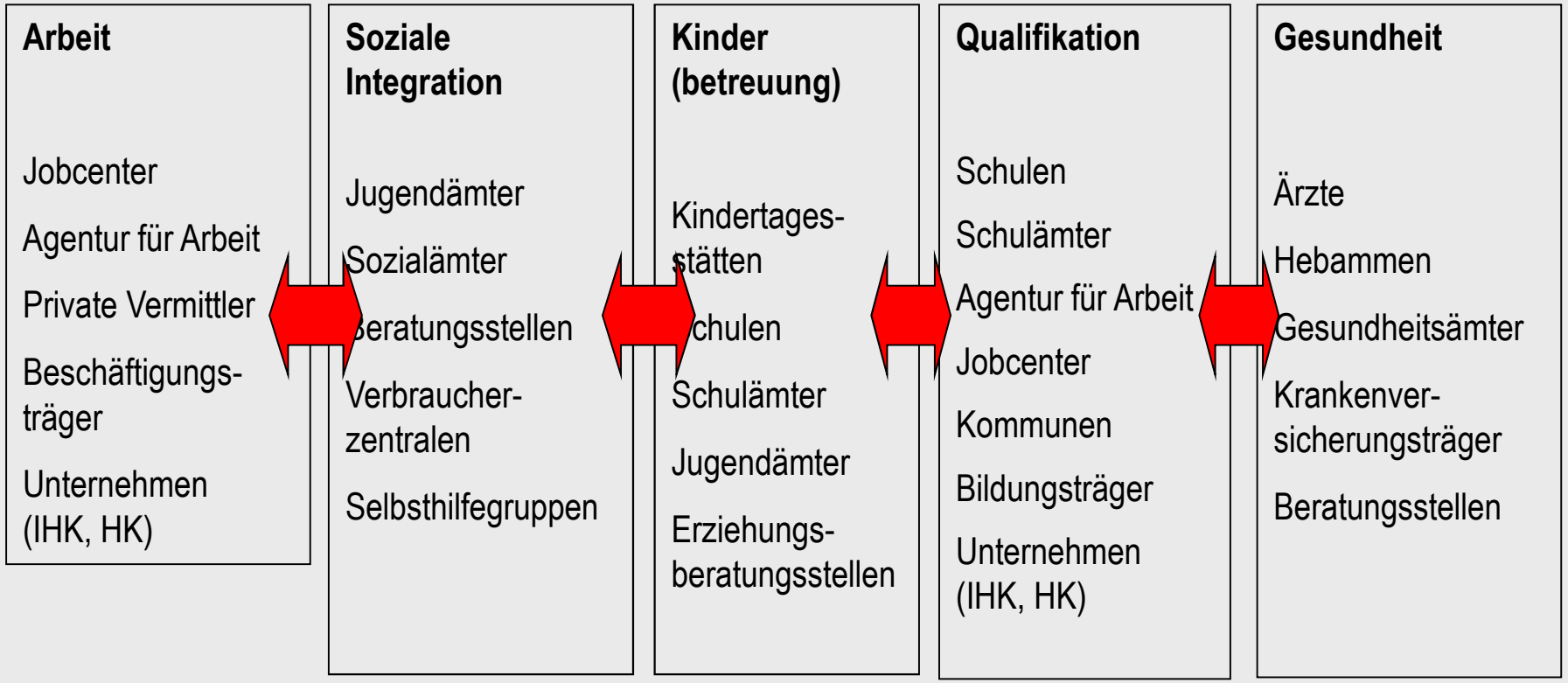
Qualifizierung

Praktika

Aktive Arbeitsförderung und berufliche Eingliederung

Komplexer Unterstützungsbedarf im Kontext von Organisationen

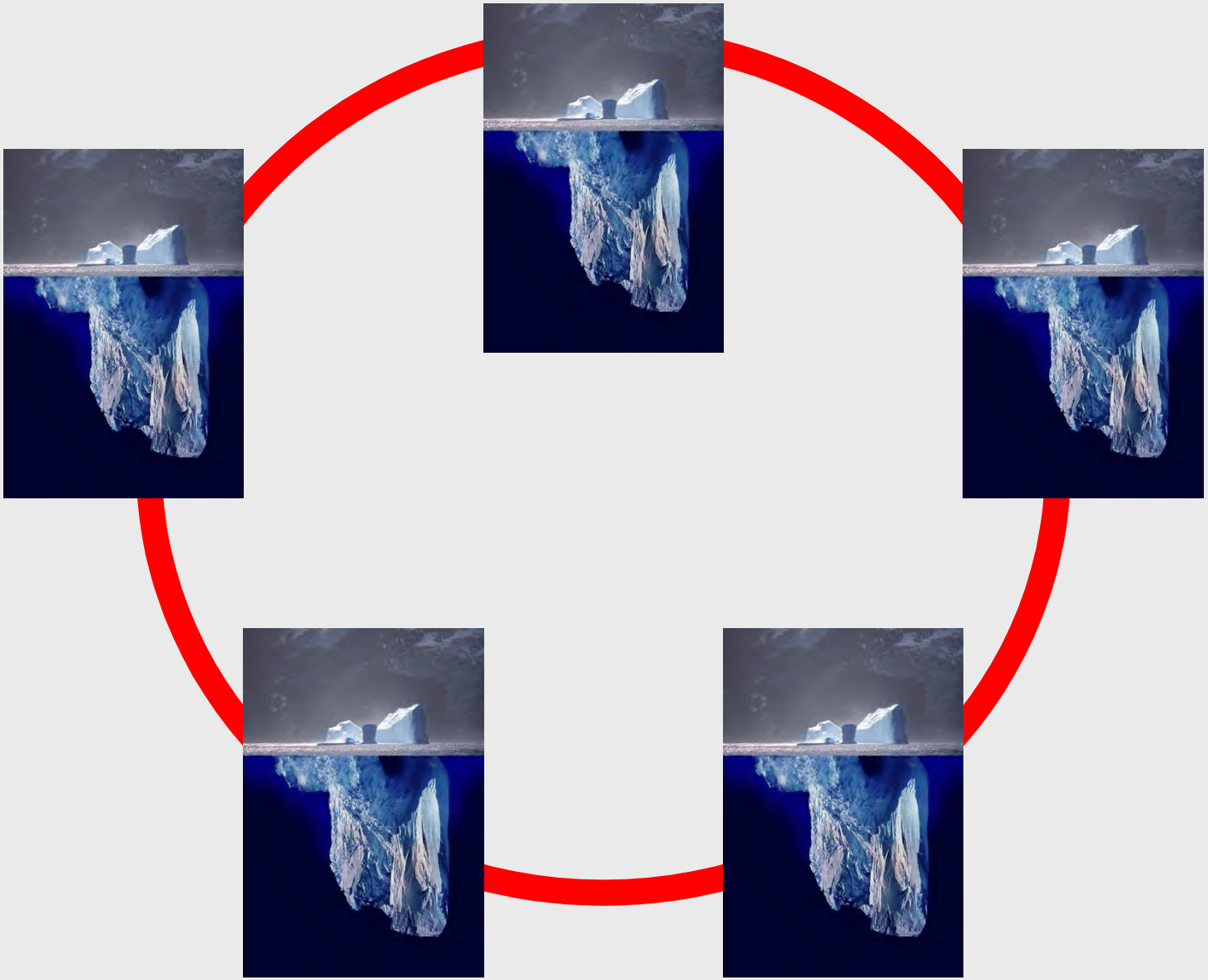
Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



ISR – Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Fachhochschule Frankfurt am Main (2014): Soziale Dienstleistungen Hand in Hand – Darstellung im Rahmen des Modellprojektes

Kooperation

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



Koordination komplexer Unterstützungsbedarfe

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr



Systemkoordination „Kommunale Flüchtlingsarbeit"

- **Unterbringung FlüAG**
- **Aufenthalt AufenthG**
- **Leistungsgewährung AsylbLG**
- **Soziale Betreuung FlüAG**
- **Unbegleitete Minderjährige SGB VIII**
- **Kinderbetreuung SGB VIII/KiBiZ**
- **Beschulung SchPflG**
- **Profiling SFA** → **Arbeitsmarktintegration** → **Agentur für Arbeit** / **SGB II Sozialagentur / JC**

Sozialagentur
Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Die kommunale Flüchtlingsarbeit steht gewaltigen Herausforderungen gegenüber.

Um diese Aufgaben möglichst effizient bewältigen zu können, bedarf es

- **eines guten kommunalen Managements,**
- **einer guten Koordinierung und**
- **vorausschauender Planung und Steuerung,**

die alle wichtigen Akteure berücksichtigt und beteiligt.

Sozialagentur

Jobcenter Mülheim an der Ruhr

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihre Fragen...

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

Flüchtlinge im SGB II

Maßnahmen/Produkte des Kommunalen Jobcenters Hamm

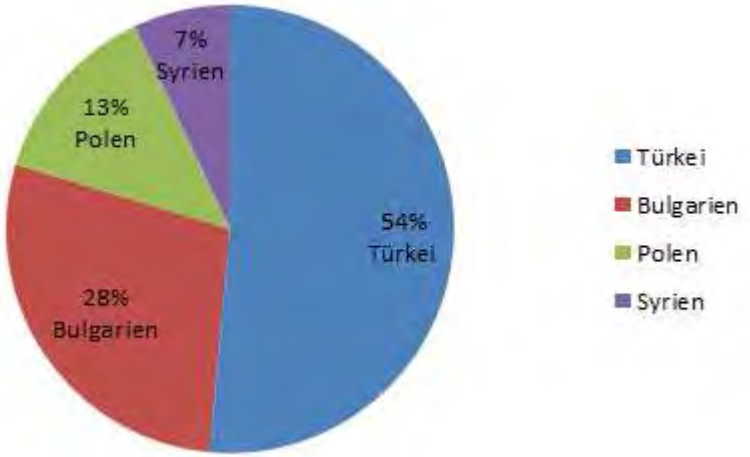
Asyl - aktuelle Situation

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

- 1600 zugewiesene Flüchtlinge (Mehrheit aus Syrien/Afghanistan und den Balkanstaaten)
- 100 Familien konnten bereits eigenen Wohnraum beziehen
- Juni 2016 Eröffnung der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) eingerichtet mit zunächst 800 Flüchtlingen
- Notunterkunft „Alfred-Fischer-Halle“ mit aktuell 620 Flüchtlingen
- 170 unbegleitete Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren wurden durch das Jugendamt der Stadt Hamm in Obhut genommen.
- Ausbau der ZUE innerhalb der nächsten 6 Monate:
  - Erhöhung der Kapazitäten auf 1400 Flüchtlinge
  - Sprachkurse
  - freizeitpädagogische Angebote
  - Jobscreening

Struktur der ausländischen erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbezieher

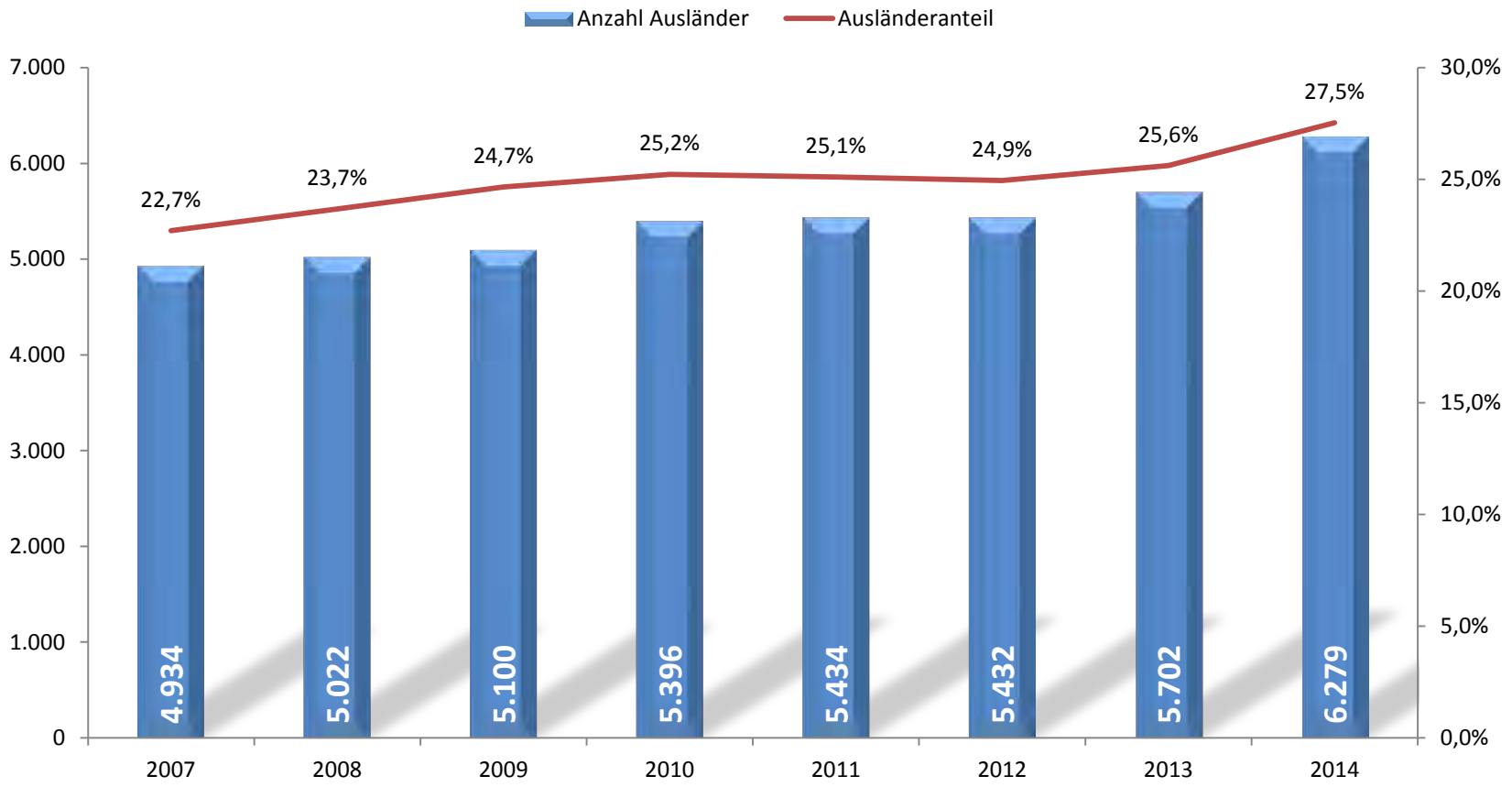
Kommunales Jobcenter Hamm AöR



Die am stärksten vertretenen ausländischen Nationalitäten im Leistungsbezug			
Türkei	1.898	Irak	166
Bulgarien	1.041	Kosovo	133
Polen	492	Serbien	130
Rumänien	75	Russland	113
Syrien	258	**Insgesamt**	**6.369**

Entwicklung der ausländischen SGB II-Empfänger

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

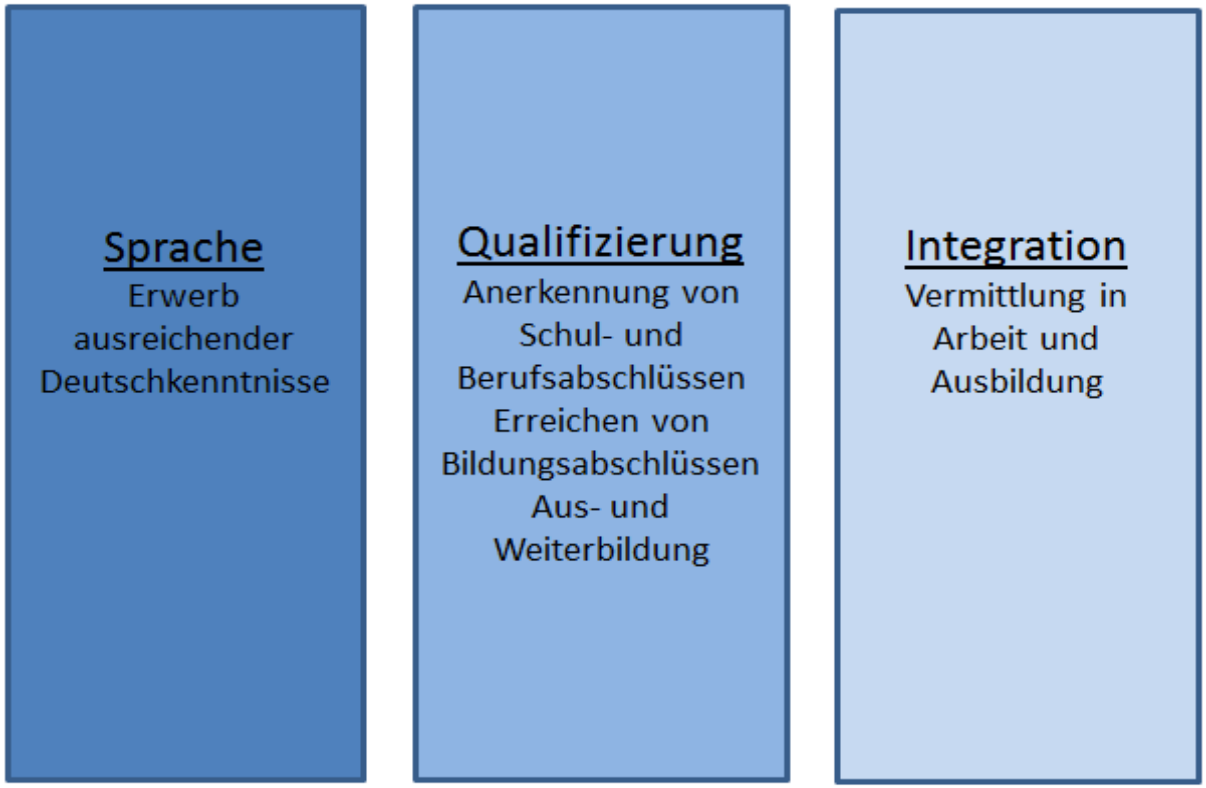


(Jahresdurchschnittswerte)

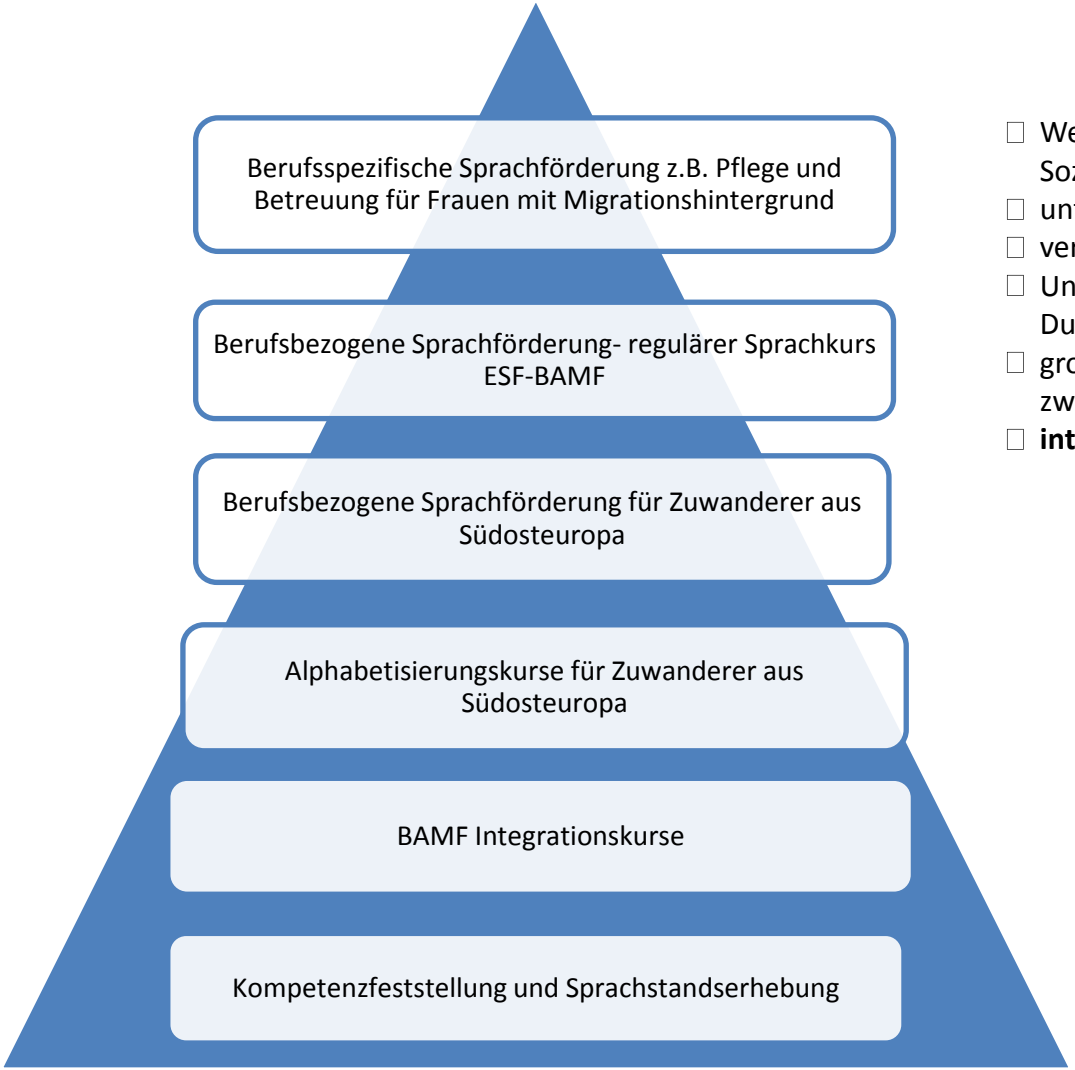
Integrationsplanung

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

3 Säulen-Modell



Sprachangebote



- Weitere Sprachkurse in den Sozialräumen
- unterschiedliche Träger
- verschiedene Fördertöpfe
- Unterschiede in der Durchführungsqualität
- große zeitliche Abstände zwischen den Kursen
- **intransparentes System**

Integrierte Förderketten

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

AGH + Sprache

- berufsbezogene Deutschförderung + Berufsorientierung + Arbeitsgelegenheit
- AGH-Plätze werden für die Flüchtlinge vorgehalten
- Anpassung bestehender AGH-Konzepte
- Erprobung berufspraktischer Fähigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern
- Integrierter Sprachkurs

Produktionsschule

- Erprobung beruflicher Qualifikationen, Herstellen von Arbeitsmarktnähe
- 10 Plätze, Dauer: 3 Monate
- Durchführung durch den KJC eigenen Träger „Pro Integration“
- Verstehen von Arbeits- und Sicherheitsanweisungen als Grundvoraussetzung (kein formales Sprachniveau erforderlich
- Erprobung in unterschiedlichen Berufsfeldern: Garten- und Landschaftsbau, Maurer, Trockenbau und Maler/Lackierer.
- Arbeitsmarktnahe Beschäftigungsinhalte zur Überprüfung der beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse.

Profiling für Migranten

- ressourcenorientierter Ansatz zur Ermittlung von beruflicher Kompetenzen
- Verzicht auf textbasierte Testverfahren - Erprobung berufspraktischer Fähigkeiten
- Branchen: Lager/Logistik, Metall, Bau, Elektro, Hauswirtschaft; Pflege
- Unternehmen und Werkstätten
- Sprachstandserhebung
- berufskundliche Informationen dt. Arbeitsmarkt
- Erstellung eines Kompetenzprofils – Qualifikationsniveau, Arbeitsverhalten, Schlüsselkompetenzen

Integrierte Förderketten

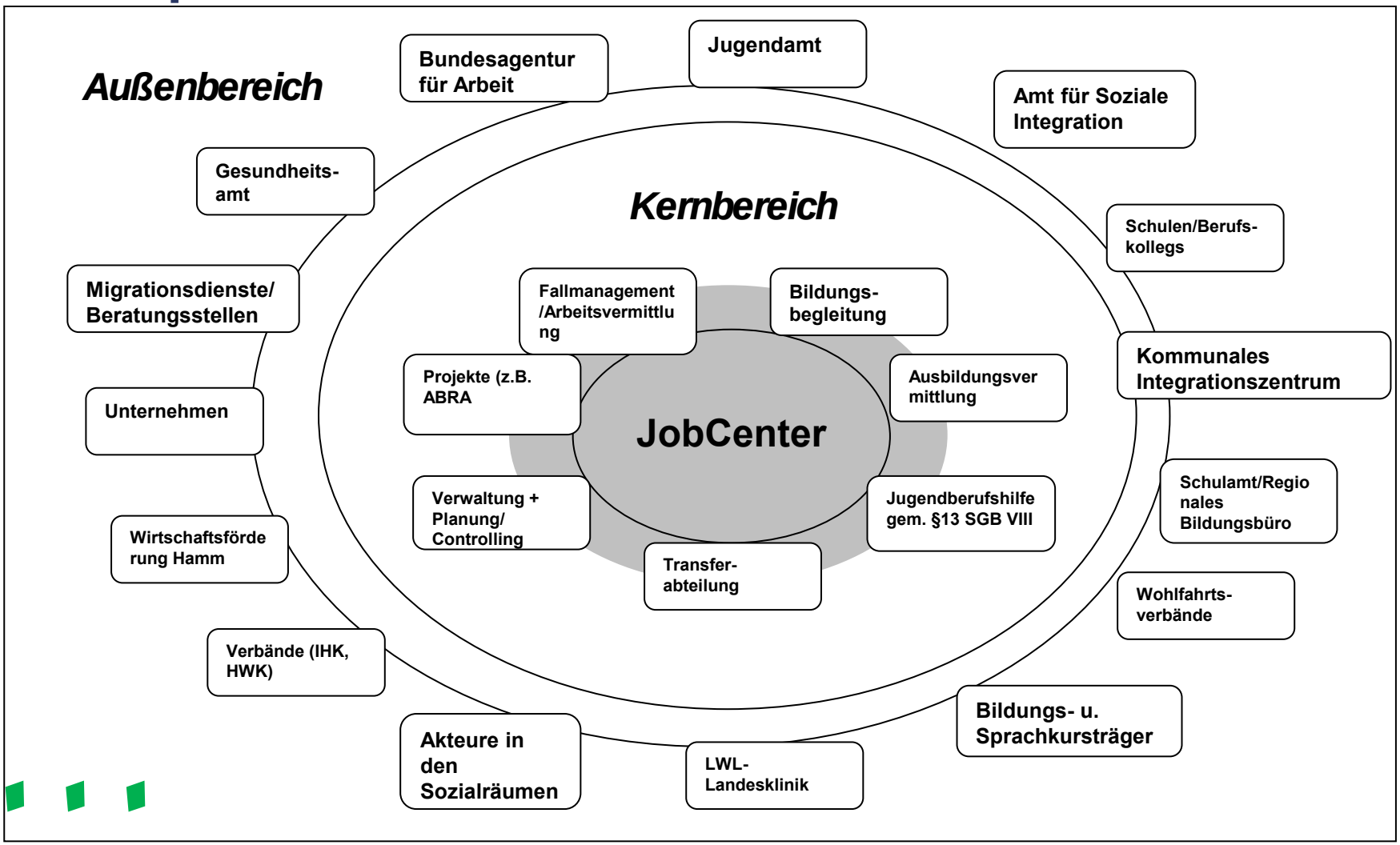
Kommunales Jobcenter Hamm AöR

Kompetenzcenter Migranten u25

- Pilotprojekt des KJC in Kooperation mit dem BAMF
- Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren mit
- seit 2011 - 6 Durchläufe mit jeweils 45 Teilnehmern
- Heranführungs- u. Vermittlungsprojekt
- Besonderheit: Integrierter ESF-BAMF-Kurs
- Individuelles Jobcoaching (Erarbeitung einer beruflichen Orientierung und Planung)
- Persönliche Beratung und Begleitung, Stärkung persönlicher Ressourcen und Lebenswegeplanung
- Vermittlung und Training beruflicher Schlüsselqualifikationen durch Medien-, Sport-, Gesundheits-, Musik- und Kreativworkshops
- Kontaktbörse: „Bewerbung mal anders“ mit Unternehmensbeteiligung
- Unterstützung des gesamten Bewerbungsprozesses, begleitete Betriebspraktika
- Vermittlung in Arbeit und Ausbildung (Integrationsquote 20%)
- Dauer: 12 Monate, rollierender Einstieg möglich

Kommunales Jobcenter Hamm AöR

Kooperationen und Schnittstellen





jobcenter
Dortmund

Ausbildungscoaching
für junge Flüchtlinge und Neuzuwanderer

© copyright-Jobcenter Dortmund

Ein Angebot von:

GrünBau

Die gemeinnützige Gesellschaft für soziale Beschäftigung und Qualifizierung in der Stadterneuerung mbH

Das „Ausbildungscoaching für junge Flüchtlinge“ ist Teilprojekt des IvAF-Projektverbundes APP: Arbeit – Potenziale – Perspektiven für Flüchtlinge. Das Projekt APP wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerbern/-innen und Flüchtlingen durch das BMAS und den ESF gefördert.

© copyright-Jobcenter Dortmund

- Zielgruppe:
  junge Flüchtlinge und Neuzuwanderer aus EU-Staaten

- Teilnahmevoraussetzungen:
  Sprachniveau und schulische Erfahrungen sollen den Anforderungen einer dualen Ausbildung gerecht werden

- Maßnahmeform:
  keine Präsenzmaßnahme, stundenweises Einzelcoaching

© copyright-Jobcenter Dortmund

Maßnahmebeschreibung:

Das Angebot umfasst den kompletten Prozess von der Entscheidung über den geeigneten Ausbildungsberuf, die Bewerbungsphase bis hin zu den begleitenden Hilfestellungen nach erfolgreicher Ausbildungsaufnahme – im Einzelnen:

- Analyse von Wünschen und Fähigkeiten der Ausbildungssuchenden
- Hilfe bei der Vermittlung von vorgeschalteten Einstiegsqualifizierungen und Praktika, falls sinnvoll
- Akquise von Ausbildungsbetrieben in direkter Zusammenarbeit mit HWK, IHK und BB der Agentur für Arbeit
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests
- Unterstützung bei erforderlichen Behördengängen (Ausländerbehörde, Arbeitsagentur, Jobcenter, Sozialamt)
- ggf. Hilfe bei der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Unterstützung bei der Beantragung von BAB und Mietzuschuss bzw. Klärung sonstiger Finanzierungsmöglichkeiten
- Begleitende Hilfestellungen nach Ausbildungsbeginn, Vermittlung in Konfliktsituationen zwischen Ausbildern und Auszubildendem, Beantragung von ausbildungsbegleitenden Hilfen

© copyright-Jobcenter Dortmund

Paradigmenwechsel?

bisher:

•Teilnehmer:

- überwiegend UMF mit prekärem Aufenthaltsstatus, häufig ungeklärte Identität, Aufbau eines Vertrauensverhältnis erforderlich
- bei EU-Zuwanderern häufig Lebensunterhalt nicht sichergestellt, prekäre Wohnsituation, fehlende KV

= schwierige Rahmenbedingungen

•Teilnahmevoraussetzungen:

- häufig schon länger in Deutschland
- Schulbesuch in Deutschland mit Erwerb von Abschlüssen
- Sprachkurse absolviert

demnächst:

•Teilnehmer:

- Flüchtlinge mit hoher Bleibeperspektive, bei SGB II-Kunden verfestigter Aufenthalt, Lebensunterhalt sichergestellt

= gute Rahmenbedingungen

•Teilnahmevoraussetzungen:

- erst relativ kurz in Deutschland
- daher fehlende oder noch geringe Deutschkenntnisse
- Maßnahme als Teil einer Förderkette

© copyright-Jobcenter Dortmund

Offene Fragen

Grundannahmen:

- Die bisherigen Arbeitsschwerpunkte der Maßnahme, die sich auf die Klärung ausländerrechtlicher Problematiken und der prekären Lebensumstände beziehen, entfallen weitgehend bei Teilnehmern, die sich entweder noch im Asylverfahren mit hoher Bleibeperspektive befinden oder die bereits über einen gesicherten Aufenthaltstitel nach Anerkennung durch das BAMF verfügen.

- Die Bedarfe dieser Zielgruppe unterscheiden sich daher zum Teil von denen der bisher überwiegend betreuten Teilnehmer.

- Die sonstigen Inhalte der Maßnahme wie Profiling/Potenzialanalyse, Akquise von geeigneten Ausbildungsstellen, Unterstützung im Bewerbungsverfahren und Hilfestellung nach Ausbildungsaufnahme erscheinen auch bei der neuen Zielgruppe als hilfreich für eine schnelle Einmündung in Ausbildung.

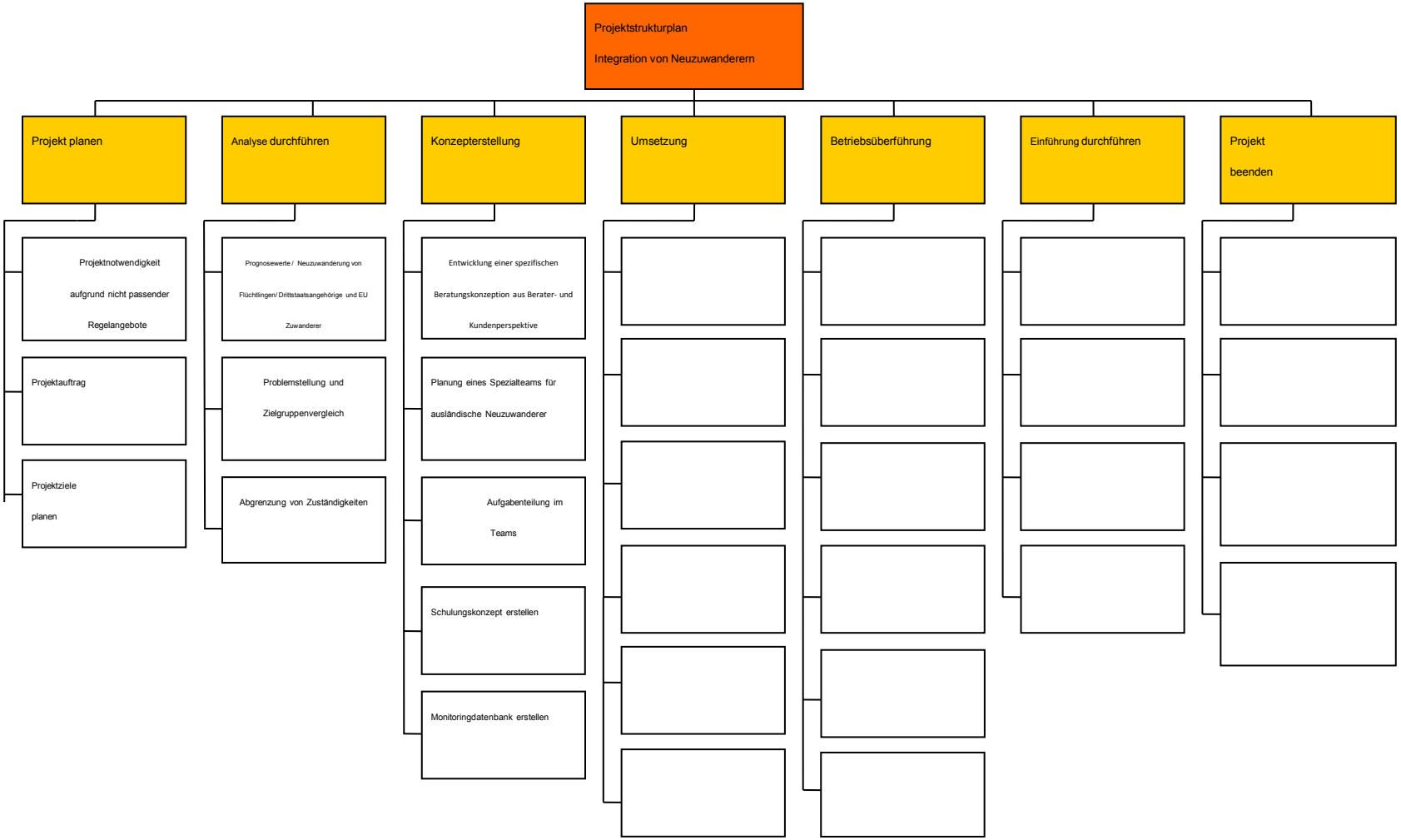
© copyright-Jobcenter Dortmund

Offene Fragen und Versuch einer Antwort

- Inwieweit steht die Maßnahme in Konkurrenz zum Regelangebot von Agentur und Jobcenter: Integration Point, Berufsberatung, Ausbildungsstellenvermittlung?
  - Sie kann ergänzend für Ausbildungsbewerber mit erhöhtem Betreuungsbedarf in Betracht kommen.
- Wie und wann können potenzielle Teilnehmer identifiziert werden?
  - Durch die Agentur-AV schon während des Asylverfahrens.
- Zugangsvoraussetzung sind ausreichende Schulkenntnisse für eine duale Ausbildung. Wie kann dies festgestellt werden?
  - Testverfahren beim BPS der Agentur (sprachunabhängig? insbes. Mathe)
- Eine weitere Zugangsvoraussetzung sind ausreichende Deutschkenntnisse. An welcher Stelle der Förderkette macht dann die Zuweisung in die Maßnahme Sinn?
  - Etwa nach der Hälfte eines Integrationskurses bei gutem Lernerfolg. Für Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Eritrea kann der IK schon während des Asylverfahrens beginnen. Da es sich nicht um eine Präsenzmaßnahme handelt, können die Beratungen auch begleitend zum IK erfolgen.
- Wie kann eine Berufsorientierung der Flüchtlinge erfolgen?
  - z.B. durch über die Maßnahme vermittelte Kurzpraktika in Betrieben.

© copyright-Jobcenter Dortmund

	Projektplanung: Integration von Neuzuwanderern		
			Zeitraum
1.	Analyse		
1.1.	Ausgangssituation		
1.2.	Zuwanderung Flüchtlinge /Drittstaatsangehörige		
1.3.	Zuwanderung EU- Bürger		
1.4.	Zielgruppenvergleich		
1.5.	Projektnotwendigkeit aufgrund nicht passender Regelangebote		
1.6.	Vorbereitung und Organisationsaufstellung		
1.7.	Abgrenzung von Zuständigkeiten		
1.8.	Grobkonzeption		
2.	Projektziele		
2.1.	Arbeitsmarktvorbereitung		
2.2.	Sprachförderung		
2.3.	Stabilisierung der Lebenslagen		
2.4.	Qualifizierung		
2.5.	Vermittlung		
2.6.	Entwicklung einer durchgehenden Förderkette		
3.	Planung der Umsetzungsschritte		
3.1.	Etablierung eines Spezialteam für ausländische Neuzuwanderer		
3.2.	Entwicklung einer spezifische Beratungskonzeption unter Beachtung der Berater- und Kundenperspektive		
3.3.	Zusammensetzung des Teams		
3.3.1.	Empfang und Dolmetscherdienste		
3.3.2.	Integration Point		
3.3.3.	Sprachförderung		
3.3.4.	Geldleistungen		
3.3.4.1.	Zusammenarbeit mit AsylbwLG und Ausländeramt		
3.3.4.2.	Mietobergrenzen,		
3.3.4.3.	Wohnraum		
3.3.4.4.	Vereinfachung der Antragstellung		
3.3.4.5.	Geldtransfer ohne Konten		
4.	Qualifizierung / Teambildung		
4.1.	Kenntnisse der kommunalen Unterstützungsstrukturen		
4.2.	Ziele und Aufgaben des Spezialteams für Neuzuwanderer		
4.3.	Anspruchsberechtigung und Besonderheiten SGB II		
4.4.	Asyl- und Aufenthaltsrecht		
4.5.	Systematik der Sprachförderung		
4.6.	Kompetenzfeststellungsverfahren und Anerkennung ausl. Abschlüsse		
4.7.	Unterstützungsnetzwerk für Migranten und Flüchtlinge		
4.8.	Landeskunde Fluchtländer		
4.9.	Traumatisierungen Flüchtlinge		
4.10.	Fachsprache SGBII in Englisch		
4.11.	Sammlung und Einsatz fremdsprachiger Materialien		
5.	Monitoring der relevanten Daten zur Zuwanderersituation		
5.1.	Gesamtentwicklung der Datenlage		
5.2.	Individuelle Entwicklung des Integrationsverlaufs		
5.3.	Entwicklung des Integrationsverlaufs auf Grupenebene		
5.4.	Allgemeines Berichtswesen zum Projekt/ Abgleich mit Prognosen Stadt/Bund		
6.1.	Einsatz der Sprachförderung		
6.1.1.	Differenzierung des Sprachförderungsangebots		
6.1.2.	Steuerung der spezifischen Zielgruppenangebote in der Sprachförderung		
7.	Vernetzung der relevanten Partner zur Lebenslagenunterstützung		
7.1.	Gruppenveranstaltungen zur Information über bestehende Unterstützungsangebote		
7.2.	Individuelles Fallmanagement zur Unterstützung der Lebenslagen		
7.3.	Zusammenarbeit mit Migratenselbstorganisationen / Unterstützerkreise		
8.	Entwicklung von passenden Qualifizierungsangeboten		
8.1.	Gruppenmaßnahmen		
8.2.	Einzelqualifizierungen		
8.3.	Zusätzliche Förderprogramme ESF/AMIF		
8.4.	Arbeitsmarktintegration		
8.5.	Zusammenarbeit mit dem AGS		
8.6.	Berufsorientierung		
8.7.	MAG		
8.8.	16f		
8.9.	Vermittlung ethnischer Arbeitsmarkt		
8.10.	Arbeitsmarkt für EU Zuwanderer		
9.	Projektphasen		
9.1.	Analysephase		
9.2.	Spezialisierung nach Zielgruppen		
9.2.1.	U25		
9.2.2.	Ü 25		
9.2.3.	Frauen		
9.2.4.	Akademiker		
9.2.5.	Reha / gesundheitlich Eingeschränkte		
9.3.	Auswertungsphasen		
9.4.	Umsetzungsphase		
9.5.	Formulierung angepasster Zielsetzung		


Projektstrukturplan
Integration von Neuzuwanderern
Projekt planen
Analyse durchführen
Konzepterstellung
Umsetzung
Betriebsüberführung
Einführung durchführen
Projekt beenden
Projektnotwendigkeit aufgrund nicht passender Regelangebote
Projektauftrag
Projektziele planen
Prognosewerte / Neuzuwanderung von Flüchtlingen/ Drittstaatsangehörige und EU Zuwanderer
Problemstellung und Zielgruppenvergleich
Abgrenzung von Zuständigkeiten
Entwicklung einer spezifischen Beratungskonzeption aus Berater- und Kundenperspektive
Planung eines Spezialteams für ausländische Neuzuwanderer
Aufgabenteilung im Teams
Schulungskonzept erstellen
Monitoringdatenbank erstellen